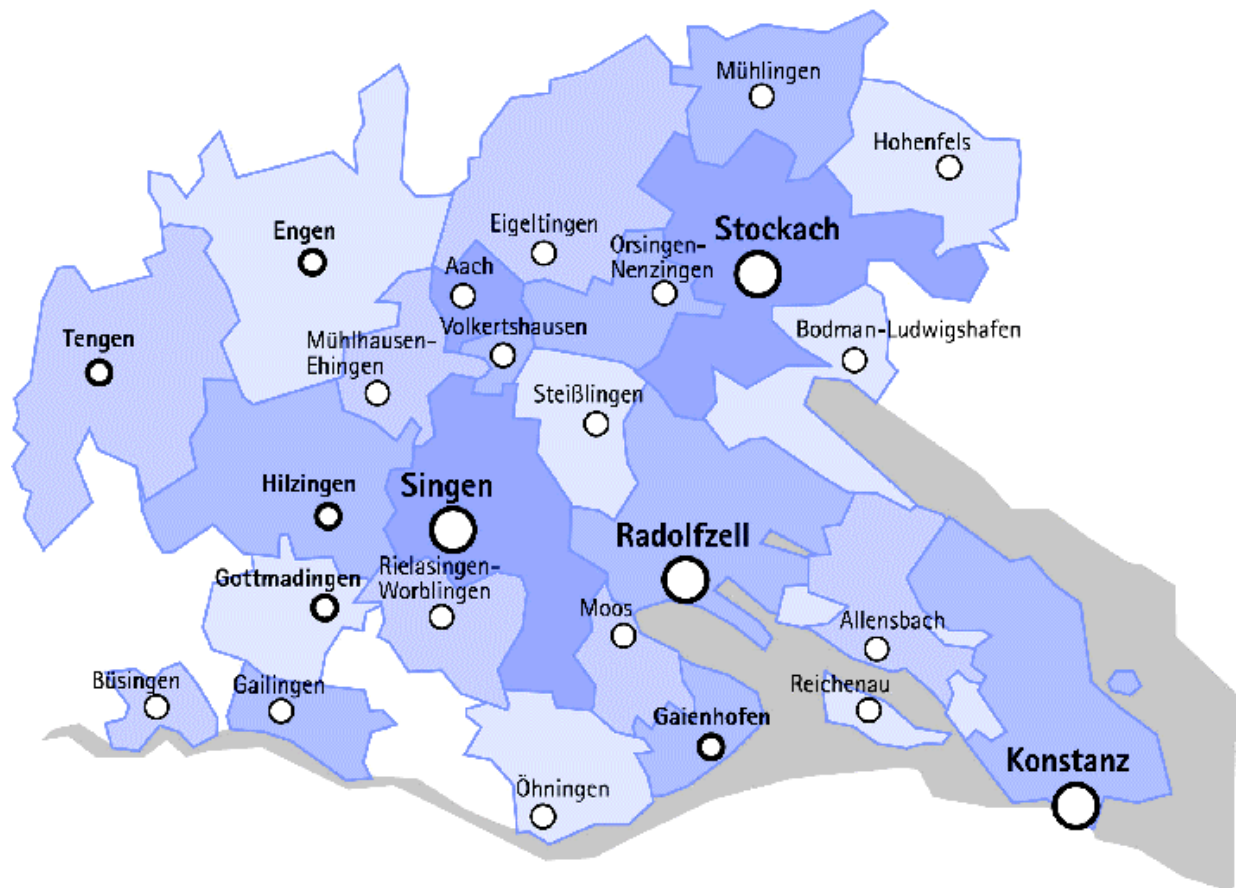


Beteiligungsbericht



für das Jahr 2011

auf Basis der Geschäftsberichte
der Beteiligungsunternehmen

Inhaltsübersicht

1	Beteiligungsbericht	1
1.1	Rechtliche Grundlagen	1
1.2	Beteiligungen	2
1.3	Gesamtübersicht der Beteiligungsunternehmen	3
1.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Unternehmen	4
1.5	Bekanntmachung	4
2	Erläuterungen zu den Beteiligungen nach §§ 105 ff. GemO	5
2.1	Unmittelbare Beteiligungen > 25 %	5
2.1.1	ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	5
2.1.1.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	5
2.1.1.2	Beschäftigtenzahl	6
2.1.1.3	Daten der Bilanz	7
2.1.1.4	Daten der GuV	8
2.1.1.5	Grafische Darstellungen	9
2.1.1.6	Kennzahlen	10
2.1.1.7	Lagebericht	11
2.1.1.8	Bestätigungsvermerk	12
2.1.2	Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH	13
2.1.2.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	13
2.1.2.2	Beschäftigtenzahl	13
2.1.2.3	Daten der Bilanz	14
2.1.2.4	Daten der GuV	15
2.1.2.5	Grafische Darstellungen	16
2.1.2.6	Kennzahlen	17
2.1.2.7	Lagebericht	18
2.1.2.8	Bestätigungsvermerk	19
2.1.3	Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH	21
2.1.3.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	21
2.1.3.2	Beschäftigtenzahl	21
2.1.3.3	Daten der Bilanz	22
2.1.3.4	Daten der GuV	23
2.1.3.5	Grafische Darstellungen	24
2.1.3.6	Kennzahlen	25
2.1.3.7	Lagebericht	26
2.1.3.8	Bestätigungsvermerk	27
2.1.4	Bodensee Standortmarketing GmbH	28
2.1.4.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	28
2.1.4.2	Beschäftigtenzahl	29
2.1.4.3	Daten der Bilanz	30
2.1.4.4	Daten der GuV	31
2.1.4.5	Grafische Darstellungen	32
2.1.4.6	Kennzahlen	33
2.1.4.7	Lagebericht	34
2.1.4.8	Bestätigungsvermerk	35

2.1.5	Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH	36
2.1.5.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	36
2.1.5.2	Beschäftigtenzahl	37
2.1.5.3	Daten der Bilanz	38
2.1.5.4	Daten der GuV	39
2.1.5.5	Grafische Darstellungen	40
2.1.5.6	Kennzahlen	41
2.1.5.7	Lagebericht	42
2.1.5.8	Bestätigungsvermerk	43
2.1.6	Internationale Bodensee Tourismus GmbH	44
2.1.6.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	44
2.1.6.2	Beschäftigtenzahl	45
2.1.6.3	Daten der Bilanz	46
2.1.6.4	Daten der GuV	47
2.1.6.5	Grafische Darstellungen	48
2.1.6.6	Kennzahlen	49
2.1.6.7	Lagebericht	50
2.1.6.8	Bestätigungsvermerk	51
2.1.7	Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH	52
2.1.7.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	52
2.1.7.2	Beschäftigtenzahl	53
2.1.7.3	Daten der Bilanz	54
2.1.7.4	Daten der GuV	55
2.1.7.5	Grafische Darstellungen	56
2.1.7.6	Kennzahlen	57
2.1.7.7	Lagebericht	58
2.1.7.8	Bestätigungsvermerk	59
2.1.8	Modellprojekt Konstanz GmbH	60
2.1.8.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	60
2.1.8.2	Beschäftigtenzahl	61
2.1.8.3	Daten der Bilanz	62
2.1.8.4	Daten der GuV	63
2.1.8.5	Grafische Darstellungen	64
2.1.8.6	Kennzahlen	65
2.1.8.7	Lagebericht	66
2.1.8.8	Bestätigungsvermerk	67
2.1.9	Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH	68
2.1.9.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	68
2.1.9.2	Beschäftigtenzahl	68
2.1.9.3	Daten der Bilanz	69
2.1.9.4	Daten der GuV für die Zeit vom 15. Dezember bis 31. Dezember 2011	69
2.1.9.5	Lagebericht	70
2.1.9.6	Bestätigungsvermerk	71
2.2	<i>Unmittelbare Beteiligungen < 25 %</i>	72
2.2.1	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)	72
2.2.1.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	72
2.2.1.2	Fallzahlen	73
2.2.1.3	Daten der Bilanz	73
2.2.1.4	Daten der GuV	74
2.2.2	Baugenossenschaft Hegau eG	75
2.2.2.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	75
2.2.2.2	Fallzahlen	76
2.2.2.3	Daten der Bilanz	77
2.2.2.4	Daten der GuV	78

2.2.3	Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH.....	79
2.2.3.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse.....	79
2.2.3.2	Fallzahlen	80
2.2.3.3	Daten der Bilanz	81
2.2.3.4	Daten der GuV.....	82
2.2.4	Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH	84
2.2.4.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse.....	84
2.2.4.2	Fallzahlen	84
2.2.4.3	Daten der Bilanz	85
2.2.4.4	Daten der GuV	86
2.2.5	Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB).....	87
2.2.5.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse.....	87
2.2.5.2	Fallzahlen	88
2.2.5.3	Daten der Bilanz	89
2.2.5.4	Daten der GuV.....	90
3	Anlage.....	91
3.1	<i>Erträge aus Beteiligungen in den Haushaltsjahren 2001 bis 2011.....</i>	<i>91</i>
3.2	<i>Stiftungen, Zweckverbände bzw. Körperschaften ö. Rechts sowie Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung</i>	<i>92</i>
3.2.1	Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg	92
3.2.1.1	Unternehmen und Organe.....	92
3.2.1.2	Beteiligungen	92
3.2.1.3	Jahresrechnung	92
3.2.1.4	Prüfungsbehörde	92
3.2.1.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	92
3.2.2	Kunststiftung Landkreis Konstanz	93
3.2.2.1	Unternehmen und Organe.....	93
3.2.2.2	Beteiligungen	93
3.2.2.3	Jahresrechnung	93
3.2.2.4	Prüfungsbehörde	93
3.2.2.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	93
3.2.3	Regionalverband Hochrhein-Bodensee	94
3.2.3.1	Unternehmen und Organe.....	94
3.2.3.2	Beteiligungen	94
3.2.3.3	Jahresrechnung	94
3.2.3.4	Prüfungsbehörde	94
3.2.3.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	94
3.2.4	Zweckverband Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	95
3.2.4.1	Unternehmen und Organe.....	95
3.2.4.2	Beteiligungen	95
3.2.4.3	Jahresrechnung	95
3.2.4.4	Prüfungsbehörde	95
3.2.4.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	95
3.2.5	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken.....	96
3.2.5.1	Unternehmen und Organe.....	96
3.2.5.2	Beteiligungen	97
3.2.5.3	Jahresrechnung	97
3.2.5.4	Prüfungsbehörde	97
3.2.5.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	97

3.2.6	Zweckverband Protec Orsingen	98
3.2.6.1	Unternehmen und Organe	98
3.2.6.2	Beteiligungen	98
3.2.6.3	Jahresrechnung	98
3.2.6.4	Prüfungsbehörde	98
3.2.6.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	98
3.2.7	Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee	99
3.2.7.1	Unternehmen und Organe	99
3.2.7.2	Beteiligungen	99
3.2.7.3	Jahresrechnung	99
3.2.7.4	Prüfungsbehörde	99
3.2.7.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	99
3.2.8	Regionale Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.	100
3.2.8.1	Unternehmen und Organe	100
3.2.8.2	Jahresabschluss	100
3.2.8.3	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	100
3.2.8.4	Entwicklung der Anmeldungen, Unterrichtseinheiten und Veranstaltungen	100

Beteiligungsbericht

1.1 Rechtliche Grundlagen

Der Landkreis ist nach § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung, der gemäß § 48 der Landkreisordnung für Landkreise entsprechend anzuwenden ist, zur Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichtes verpflichtet. Mit dem Beteiligungsbericht soll gegenüber dem Kreistag und der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform, an denen der Landkreis Konstanz unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, abgelegt und eine transparente Darstellung über die ausgegliederte Aufgabenerfüllung ermöglicht werden. Der Beteiligungsbericht hat für jede Beteiligung in einer Rechtsform des privaten Rechts folgende Angaben zu enthalten:

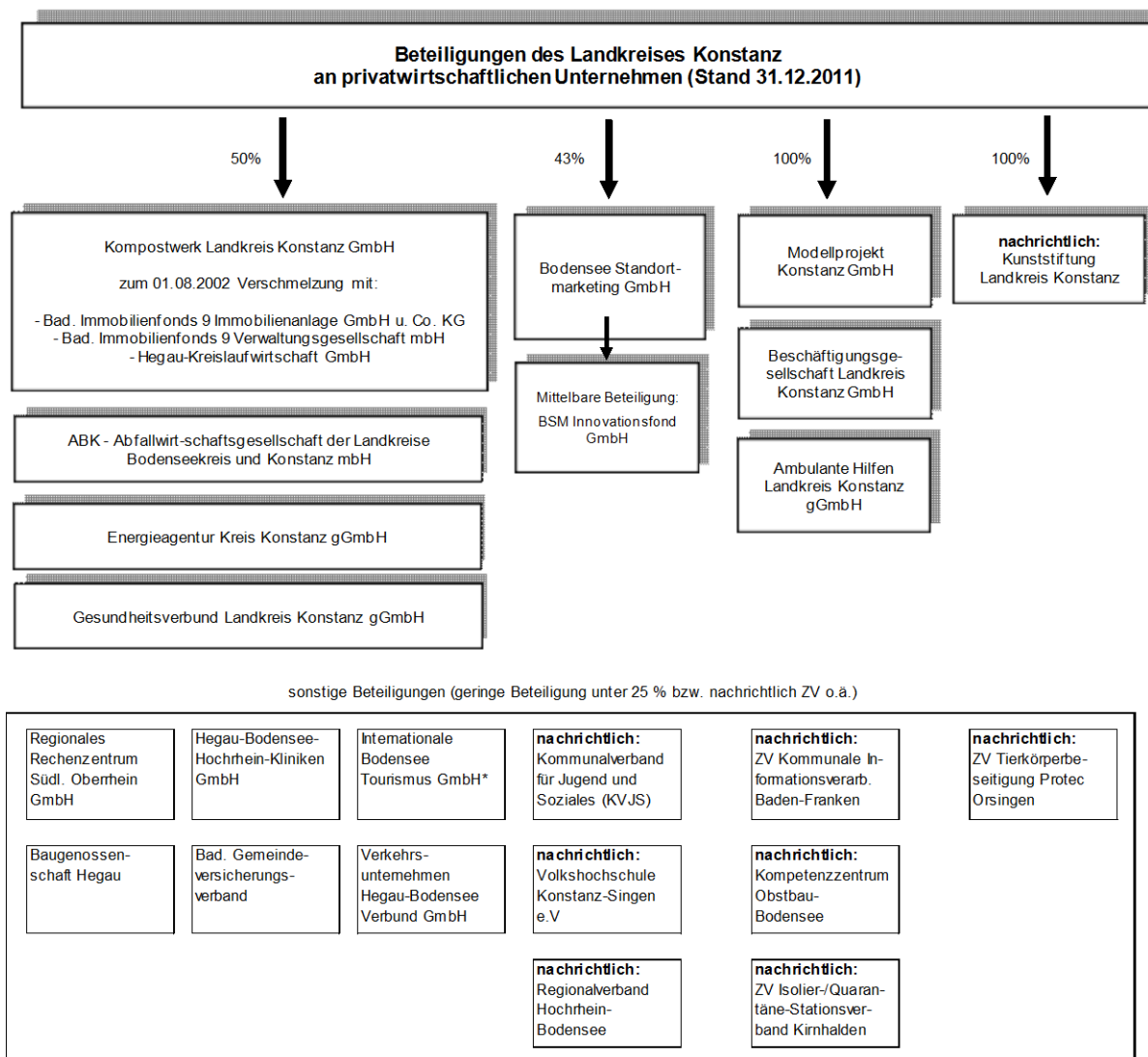
- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs des letzten Geschäftsjahres, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen sowie die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Vergleich mit den Vorjahreswerten,
- die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe (Ausnahme: § 286 Abs. 4 HGB – auf die Angabe der Bezüge kann verzichtet werden, wenn aus diesen Angaben auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Bei Beteiligungen unter 25 % kann die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden. Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben.

Da auch die Mitgliedschaften des Landkreises Konstanz an Zweckverbänden wirtschaftlich und grundsätzlich von Bedeutung sind, ist der Beteiligungsbericht um die Darstellung der Mitgliedschaften in Zweckverbänden erweitert. Sonstige Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung sind ebenfalls aufgeführt.

Die in dem Beteiligungsbericht verwendeten Daten basieren auf den Jahresabschlüssen, den Lageberichten der Geschäftsführung, den Prüfungsberichten der Wirtschaftsberatungsunternehmen sowie den Satzungen und Gesellschaftsverträgen.

1.2 Beteiligungen



*Die Beteiligung an der IBT GmbH (23,01 %), wird als wesentliche Beteiligung angesehen und daher im Rahmen des Beteiligungsberichts zu den Beteiligungen mit einem Anteil von über 25 % gezählt.

Der Landkreis Konstanz besitzt mittelbar keinen Anteil von mehr als 50 % an einem privaten Unternehmen (siehe Ziffer 1.3).

Im Anhang werden nachrichtlich aufgeführt:

Kunststiftung des Landkreises und diverse Zweckverbände, etc. (siehe Ziffer 3 - Anlagen).

1.3 Gesamtübersicht der Beteiligungsunternehmen

Unternehmens- bezeichnung	Anteil	Umsatz- erlöse / Rohergebnis	Jahres- ergebnis	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Anzahl Mitarbeiter
	%	€	€	€	€	
Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform > 25 %						
ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	50	9.332.686	-2.755	1.494.964	64.269	5,0
Ambulante Hilfen	100	1.691.482	-52.113	1.078.836	616.330	72,0
Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH	100	683.464	-67.922	111.533	0	3,0
Bodensee Standortmarketing GmbH	43,33	202.473	13.919	246.653	165.262	6,0
Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH	50	7.650	29.095	145.332	129.986	2,0
Internationale Bodensee Tourismus GmbH	23,01	477.717	1.537	382.035	115.058	5,0
Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH	50	2.382.700	-83.075	7.712.443	6.475.457	16,0
Modellprojekt Konstanz GmbH	100	50.074	10.634	141.708	97.644	3,0
Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH	52	2.213	0	27.200	25.000	-
Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform < 25 %						
Badischer Gemeindeversicherungsverband	0,66	33.546.204	2.984.900	297.764.985	123.217.861	-
Baugenossenschaft Hegau	0,12	14.695.864	1.496.850	89.030.944	18.404.910	-
Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH	3,04	92.167.787	3.463.375	136.212.805	0	-
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH	12	673.491	156.266	4.568.885	2.326.267	-
Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH	2	0	0	1.020.730	30.000	-
Mittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform > 50 %						
	> 50	Keine				
Nachrichtlich: Zweckverbände und Stiftungen, Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung						
Kommunalverband für Jugend und Soziales	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Überörtliche Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge				
Kunstiftung Landkreis Konstanz	100	Gegenstand des Unternehmens: Kunst und Kultur				
Regionalverband Hochrhein-Bodensee	41	Gegenstand des Unternehmens: Regionalplanung, Landesplanung				
Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Gesundheitswesen				
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Regionale Datenverarbeitung				
Tierkörperbeseitigung Protec Orsingen	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Tierkörperbeseitigung				
Kompetenzzentrum Obstbau	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Förderung des Obstanbaus				
Volkshochschule Konstanz-Singen e.V. (VHS)	4 von 10 Stimmen	Gegenstand des Unternehmens: Bildungseinrichtung				

1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Unternehmen

Die Beteiligungen begründen sich aus den weiterhin bestehenden öffentlichen Aufgaben

- Abfallwirtschaft
- der Unterstützung von günstigem Wohnraum und Stadtentwicklung
- der gemeinsamen Aufgabenerledigung im Bereich der regionalen Datenverarbeitung sowie der Aufgabenwahrnehmung des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge
- die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen gemäß des zweiten Kapitels des SGB VIII im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Konstanz sowie gemäß des SGB XII im Bereich des Kreissozialamtes Konstanz
- die ärztliche und pflegerische Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises Konstanz
- die Förderung eines nachhaltigen und sparsamen Umgangs mit Energieträgern und Energiequellen durch Beratungen im Bereich Energiesparen und Einsatz erneuerbarer Energien
- der Vermittlung von Arbeitslosengeld II - Empfänger in Arbeit
- dem öffentlichen Personennahverkehr
- der Zusammenarbeit mit dem kommunalen Versicherer
- der regionalen Förderung von Landwirtschaft, Natur und Umweltschutz und des Standortes Bodensee.

1.5 Bekanntmachung

Der Beteiligungsbericht wird im Kreistag beraten, öffentlich bekannt gemacht und ausgelegt.

Konstanz, 21.11.2013



Frank Hämmerle
Landrat

2 Erläuterungen zu den Beteiligungen nach §§ 105 ff. GemO

2.1 Unmittelbare Beteiligungen > 25 %

2.1.1 ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH

2.1.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	
Gegenstand des Unternehmens	Verwertung und Behandlung von Abfällen einschließlich der hierfür erforderlichen Transportleistungen. Das Unternehmen trägt dazu bei, dass im Gebiet seiner Gesellschafter eine nachhaltige und kostengünstige Erfüllung der übertragenen Aufgaben gewährleistet wird.	
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Berthold Restle Heidi Schwartz Aufsichtsrat: Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzender seit 01.05.2011 Landrat Lothar Wölflé – stellvertretender Vorsitzender seit 01.05.2011 Dr. Gerhard Barisch Birgit Brachatz-Winder Werner Endres, bis 30.06.2011 Volker Fouquet Bernd Gerber Erich Habisreuther Dieter Hornung Helmut Kennerknecht Franz Moser Artur Ostermaier Dr. Wolfgang Sigg Bernhard Volk Edwin Weiss, ab 01.07.2011	
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital	26.000,- €
	Landkreis Konstanz	13.000,- €
	Landkreis Bodenseekreis	13.000,- €
Beteiligungen des Unternehmens	Keine	

2.1.1.2 Beschäftigtenzahl

	2007	2008	2009	2010	2011
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	6,00	6,00	5,00	5,00	5,00
Summe	6,00	6,00	5,00	5,00	5,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2007	2008	2009	2010	2011
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	7.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	46.000,00	44.000,00	46.000,00	44.000,00	45.000,00
Summe	53.000,00	54.000,00	56.000,00	54.000,00	55.000,00

2.1.1.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	0	0	0	0	-
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte		0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	804.829	989.538	858.335	-131.203	-13
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	325.968	93.855	636.629	542.773	578
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	1.130.798	1.083.394	1.494.964	411.570	38

Passiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000	26.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	46.772	43.634	41.024	-2.610	-6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.139	-2.610	-2.755	-145	-6
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	7.600	43.500	7.656	-35.844	-82
Verbindlichkeiten	1.053.564	972.870	1.423.039	450.169	46
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	1.130.798	1.083.394	1.494.964	411.570	38

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

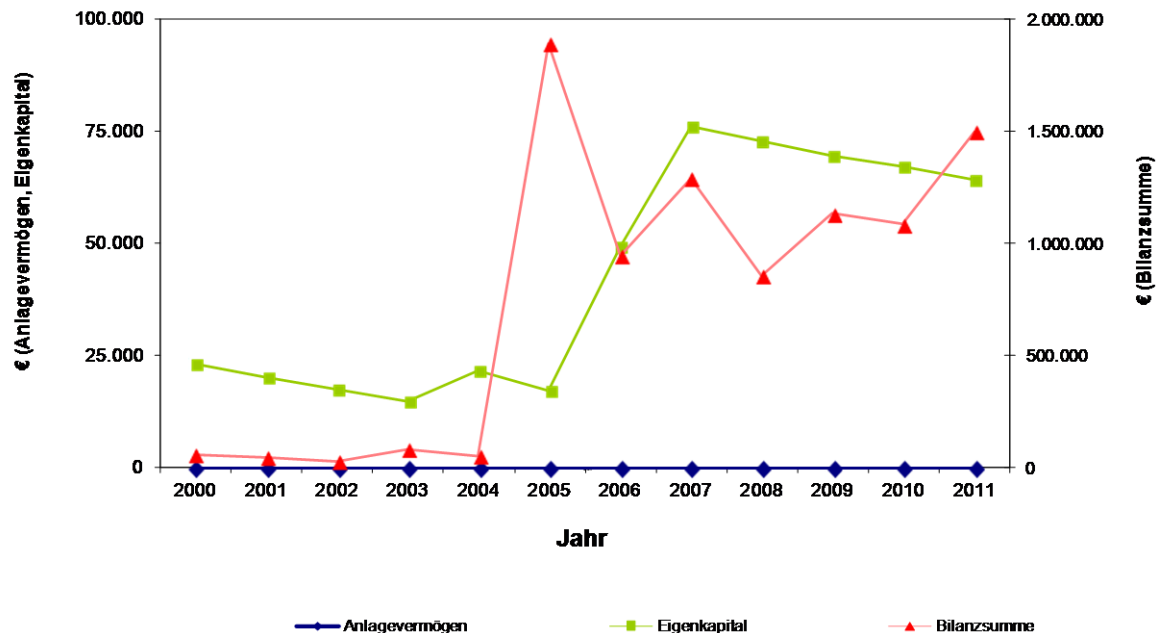
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.1.4 Daten der GuV

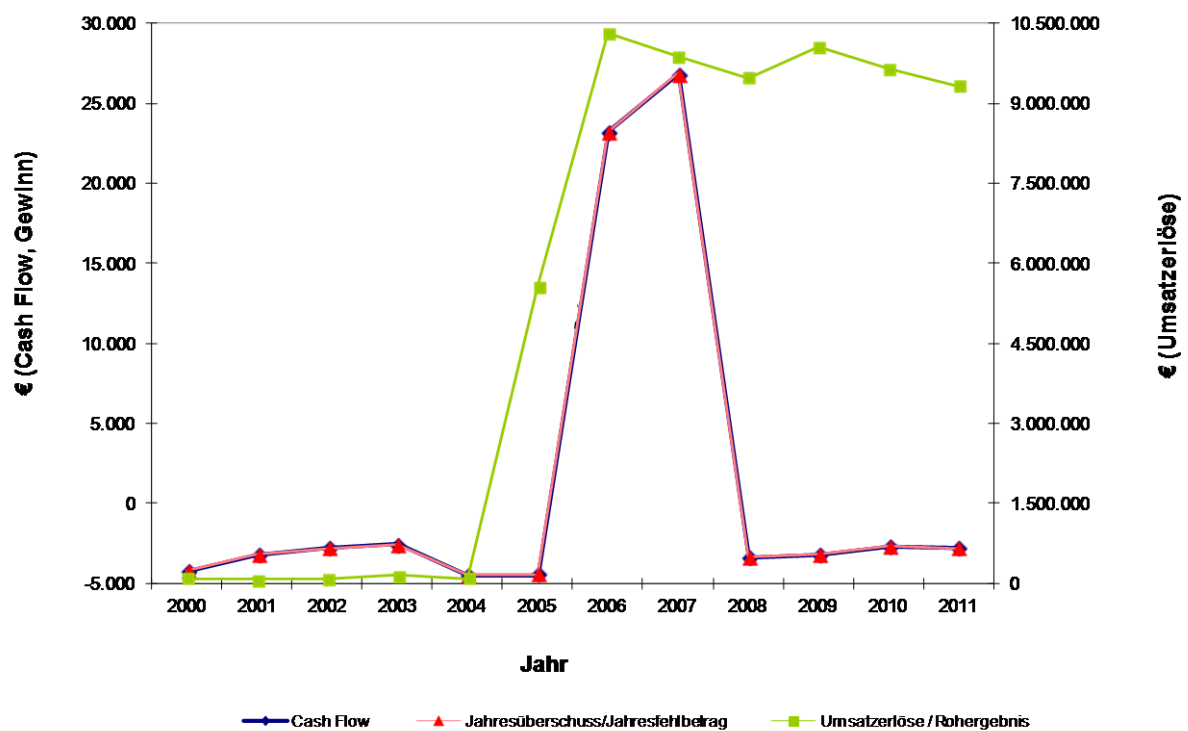
	2009	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	10.062.508	9.652.998	9.332.686	-320.313	-3
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	18.380	174.902	268.560	93.658	54
Materialaufwand	9.912.956	9.654.146	9.466.402	-187.744	-2
Personalaufwand	24.097	22.889	22.485	-404	-2
Abschreibungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	143.418	147.874	110.611	-37.263	-25
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.799	2.457	3.409	952	39
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.215	5.448	5.156	-291	-5
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.354	8.058	7.911	-146	-2
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.139	-2.610	-2.755	-145	-6

2.1.1.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in den Jahren 2000 bis 2011



Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in den Jahren 2000 bis 2011



2.1.1.6 Kennzahlen

2009	2010	2011	Ab- weichun g	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	0	0	0	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	100	100	100	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	6	6	4	-2	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	94	94	96	2	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	0	0	0	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-5	-4	-4	0	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	0	0	0	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	100	98	97	-1	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
	-3.139	-2.610	-2.755	-145	(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.1.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH zum 31.12.2011)

Geschäftsjahr 2011:

Das Geschäftsjahr 2011 der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 3 T€.

• *Mengenbilanz 2011:*

Abfallherkunft	TPLUS GmbH (RMHKW Stuttgart-Münster und KHKWs Zürich und Hinwil)	KVA Thurgau (KVA Weinfelden)	Insgesamt
Bodenseekreis	31.187 to.	0 to.	31.187 to.
Landkreis Konstanz	3.510 to.	28.981 to.	32.491 to.
Insgesamt	34.697 to.	28.981 to.	63.678 to.

• *Logistik:*

Die KVA Thurgau hat der ABK GmbH die Möglichkeit der LKW-Anlieferung für eine Teilmenge von 1.457 to. in Weinfelden eingeräumt.

• *Kosten:*

Den Landkreisen wurde im Jahr 2011 ein Mischpreis von 146,56 €/to. berechnet. Dieser Preis lag um 1,22 €/to. niedriger als der kalkulierte Wert von 147,78 €/to.

Grund hierfür ist im Wesentlichen die im Jahr 2011 erfolgte Rückerstattung der KVA Thurgau (Entsorgungspreisrabatt) für das Geschäftsjahr 2010 von 259.560 Euro.

• *Verträge:*

Die Bahntransportleistungen wurden mit Wirkung ab 1. Januar 2012 EU-weit neu ausgeschrieben. Günstigster Bieter war die Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen, mit der ein entsprechender Vertrag geschlossen wurde.

Geschäftsjahr 2012:

Die Abfallmengen sind in beiden Landkreisen bislang stabil. Die bei den Behandlungsanlagen angemeldeten Mengenbandbreiten (57.000 to. bis 68.000 to.) können eingehalten werden.

Chancen und Risiken:

Durch die abgeschlossenen Behandlungsverträge mit der TPLUS GmbH und der KVA Thurgau ist die Entsorgungssicherheit für die Landkreise grundsätzlich gewährleistet.

Probleme können sich bei einem kurzfristig auftretenden Ausfall der Behandlungs- oder Transportmöglichkeiten ergeben, da die Landkreise über keine geeigneten Zwischenlagermöglichkeiten verfügen.

Weitere finanzielle Risiken liegen, neben den allgemeinen Preissteigerungen, bei sich ändernden Heizwerten oder Schlackeanteilen sowie bei Änderungen des Wechselkurses zum Schweizer Franken. Alle Kosten der ABK werden gemäß Gesellschaftervertrag auf die Landkreise umgelegt.

Die Ausnahmegenehmigung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg zum Export der Abfälle in die Schweiz steht unter einem Widerrufsvorbehalt. Das Ministerium hat jedoch schriftlich erklärt, dass es innerhalb der Laufzeit des Vertrags mit der KVA Thurgau (bis 31.12.2025) von dem Vorbehalt nicht Gebrauch machen wird.

2.1.1.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (18.07.2012) RSW Treuhand GmbH, Schirmer.

(entnommen dem Jahresabschluss der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH zum 31.12.2011)

„An die ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH, Friedrichshafen:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH, Friedrichshafen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.2 Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH

2.1.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH
Gegenstand des Unternehmens	Die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen des zweiten Kapitels des Sozialgesetzbuchs – Achtes Buch (SGB VIII) im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Konstanz. Der Zweck wird verwirklicht insbesondere durch: Auswahl und Schulung der Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Familienhelfereinsätze. Übernahme der vom Landkreis Konstanz Kreisjugendamt/Kreissozialamt für die im Rahmen der Bücher VIII und XII des Sozialgesetzbuches für erforderlich gehaltenen Einsätze der ambulanten Hilfen. Die Gesellschaft kann im Rahmen ihnen Gemeinnützigkeit alle Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Gegenstands der Gesellschaft dienen und öffentliche Zwecke erfüllen, sowie diese nicht bereits von anderen Trägern wahrgenommen werden und sowie der Kreistag dies beschließt.
Besetzung der Organe	Geschäftsführung: Armin Motzer Aufsichtsrat: Heinz Brennenstuhl - Vorsitzender Andreas Hoffmann Barbara Kammerer Susanne Sargk Dr. Sigrid Hofer Werner Neidig Axel Goßner Sabine Senne
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 25.000,- €. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz
Beteiligungen des Unternehmen	Keine

2.1.2.2 Beschäftigtenzahl

	2009	2010	2011
Arbeiter	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	18,00	49,00	72,00
Summe	18,00	49,00	72,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00
	2009	2010	2011
	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	0,00	415,98	679,04
Summe	-	415,98	679,04

Die Geschäftstätigkeit wurde zum 01.08.2009 mit 13 festangestellten Mitarbeitern aufgenommen. Zum 31.12.2009 arbeiteten 39 festangestellte Mitarbeiter. Zum 31.12.2010 waren es 58, und zum 31.12.2011 waren es 79 festangestellte Mitarbeiter. Durchschnittlich waren 2009 18 Mitarbeiter, 2010 49 Mitarbeiter und 2011 72 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurden unterjährig mehrere Vorstellungsrunden geführt, um schrittweise den Personalbedarf anzupassen.

2.1.2.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	0	3.332	2.961	-371	-11
Finanzanlagen	50	50	50	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137.055	422.085	295.467	-126.617	-30
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	300.039	594.810	771.126	176.316	30
Rechnungsabgrenzungsposten	0	10.469	9.232	-1.237	-12
Bilanzsumme	437.144	1.030.746	1.078.836	48.091	5

Passiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	119.735	643.444	523.709	437
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	119.735	523.709	-52.113	-575.822	-110
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	22.954	52.531	64.919	12.388	24
Verbindlichkeiten	181.514	189.751	313.567	123.816	65
Rechnungsabgrenzungsposten	87.942	120.020	84.020	-36.000	-30
Bilanzsumme	437.145	1.030.746	1.078.836	48.091	5

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

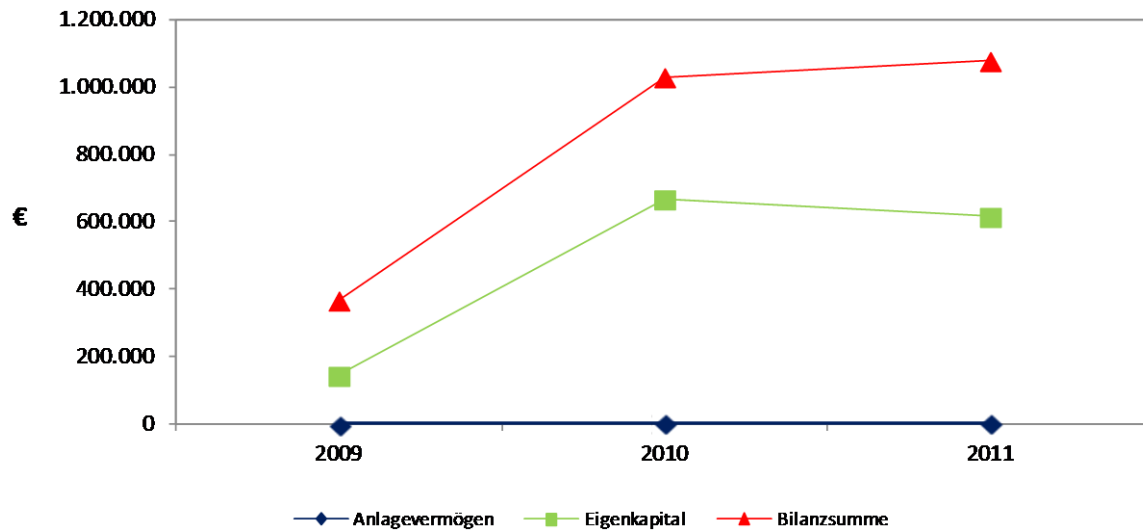
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.2.4 Daten der GuV

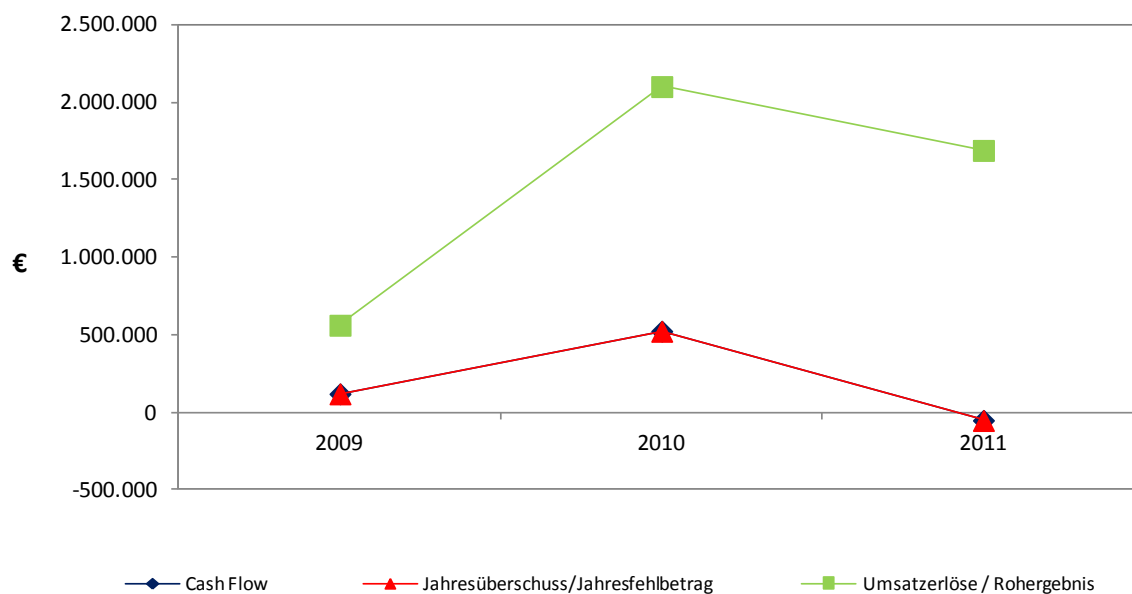
	2009	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	562.792	2.103.581	1.691.482	-412.099	-20
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	3.518	4.290	772	22
Materialaufwand	81.105	455.394	397.961	-57.432	-13
Personalaufwand	315.731	1.023.475	1.205.279	181.804	18
Abschreibungen	277	842	991	149	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.877	104.969	149.004	44.035	42
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	996	3.810	5.349	1.540	40
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.063	2.521	0	-2.521	-100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	119.735	523.709	-52.113	-575.822	-110
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	119.735	523.709	-52.113	-575.822	-110

2.1.2.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH vom Rumpfgeschäftsjahr 2009 bis zum Geschäftsjahr 2011



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Gewinn, Cash-Flow der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH vom Rumpfgeschäftsjahr 2009 bis zum Geschäftsjahr 2011



2.1.2.6 Kennzahlen

2009	2010	2011	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	0	0	0	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	100	100	100	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	33	65	57	-8	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	67	35	43	8	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	289.470	19.765	20.469	705	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	289.470	19.765	20.469	705	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	21	25	-3	-28	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	83	78	-4	-83	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	28	51	0	-51	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	100	133	96	-36	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
	120.012	524.551	-51.122	-575.673	(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.2.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2011)

Geschäftsverlauf

- *Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr*

Die GAH hat im Geschäftsjahr 2011 gemäß ihrer strategischen Ausrichtung die personelle Dienstleistung für die Erbringung ambulanter Hilfen des Kreisjugendamtes und des Kreissozialamtes übernommen. Das Geschäftsjahr 2011 ist weiterhin von der Entwicklung und Ergänzung organisatorischer Strukturen geprägt. Die Nachfrage des Kreisjugendamtes nach Sozialpädagogischer Familienhilfe ist leicht zurück gegangen, die Nachfragen nach Erziehungsbeistandsschaften und des Kreissozialamtes nach Schulassistenzen haben jedoch zugenommen.

- *Betreute Fälle*

	2010	2011
Betreute Fälle	441	444
Gruppenangebote	4	4
Mitarbeiter	58	79

- *Personalbereich*

Ende 2011 arbeiten bei der GAH 79 festangestellte Mitarbeiter/innen mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit zwischen Geringfügigkeit und Vollbeschäftigung. Drei Mitarbeiterinnen befinden sich in der Elternzeit.

Darstellung der Lage

- *Finanzierung*

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde durch den Vortrag des Jahresüberschusses 2010 auf neue Rechnung verstärkt.

Im Laufe des Geschäftsjahres erhält die GAH vom Jugendamt und Sozialamt des Landkreises Konstanz monatlich Abschlagszahlungen pro betreuten Fall. Im Folgejahr wird jeder einzelne Fall für das abgelaufene Geschäftsjahr abgerechnet. Dies geschieht auch nach Beendigung der Betreuung. Der Abrechnung werden dabei im Hilfeplan des Kreisjugendamtes bzw. in den Festlegungen des Kreissozialamtes bestimmten Arbeitsstunden zugrunde gelegt. Die Liquidität war zum Ende des Geschäftsjahres gesichert.

- *Ertragslage*

Für 2011 ergeben sich Gesamterlöse von 1.692 T€ denen Aufwendungen von 1.753 T€ gegenüberstanden. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge belaufen sich auf 5 T€ und die sonstigen betrieblichen Erträge auf 4T€. Letztendlich ergibt sich dadurch ein Jahresfehlbetrag von 52 T€. Das negative Jahresergebnis ist vor dem Hintergrund der Vorgaben des Steuerrechts zu sehen, wonach die im Vorjahr erwirtschafteten Mittel zeitnah für gemeinnützige Zwecke zu verwenden sind. Ungeachtet dessen wurde kostenbewusst gewirtschaftet.

Voraussichtliche Entwicklung

Das Risikomanagement wird über einen bedarfsgerechten Austausch mit den Überwachungsorganen gewährleistet. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012 mit der fünfjährigen Finanzplanung ist erstellt. Der Wirtschaftsplan 2012 sieht Umsatzerlöse von 1.571 T€ vor, denen Aufwendungen von 1.913 T€ gegenüber stehen. Somit ist voraussichtlich ein Jahresfehlbetrag von 342 T€ hinzunehmen, welcher im Zusammenhang mit dem steuerlichen Erfordernis einer Verwendung des Gewinnvortrags der Vorjahre für gemeinnützige Zwecke zu sehen ist. Ab dem Jahr 2013 werden über eine Anpassung der Stundensätze wieder leicht positive Ergebnisse erwartet.

Die Entwicklung der GAH wird weiterhin vom Bedarf an ambulanten Hilfen im Rahmen des SGB VIII/XII abhängig sein, wobei von einem ungefähr gleichbleibenden Bedarf ausgegangen werden kann.

2.1.2.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (10.06.2012) Dipl. Kfm. M. Alius

(entnommen dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2011)

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2011, bestehend aus der Bilanz (mit einer Summe von EUR 1.078.836,36), der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 unter dem heutigen Datum den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie die wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Unsere Jahresabschlussprüfung haben wir nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs/der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresab-

schlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.3 Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH

2.1.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Beschäftigungsgesellschaft Landkreis-KN gGmbH
Gegenstand des Unternehmens	Qualifizierung, Vermittlung und Beschäftigung von Arbeitslosengeld II - Empfängern. Dies erfüllt die Gesellschaft durch folgende Hauptaufgaben: • Qualifizieren durch Erlernen zusätzlicher Fähigkeiten sowie Überwindung medizinischer und sozialer Vermittlungshemmnisse • Vermittlung in gemeinnützige zusätzliche Tätigkeiten nach § 16 SGB II sowie die Beschäftigungsverhältnisse des ersten Arbeitsmarktes • Arbeitsqualifizierende Tätigkeit zur Vorbereitung für eine spätere Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt • Bereitstellung von Tätigkeiten nach SGB II und SGB III oder deren Vermittlung
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Thomas J. Wieland Aufsichtsrat: Nicht vorhanden
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 25.000,- €. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz vertreten durch Landrat Frank Hämmerle
Beteiligungen des Unternehmen	Keine

2.1.3.2 Beschäftigtenzahl

	2007	2008	2009	2010	2011
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	
Angestellte / Beamte (stundenweise)	7,00	7,00	5,50	5,00	3,00
Summe	7,00	7,00	5,50	5,00	3,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	45.873,73	57.165,76	57.165,76	48.873,06	49.510,56
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Summe	45.873,73	57.165,76	57.165,76	48.873,06	49.510,56

2.1.3.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	780	70	2	-68	-97
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	54.686	41.151	29.203	-11.948	-29
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	126.136	50.067	37.523	-12.544	-25
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	48.608	3.277	1.883	-1.394	-43
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	42.922	42.922	-
Bilanzsumme	230.209	94.564	111.533	16.969	18

Passiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	129.722	132.222	0	-132.222	-100
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.499	-155.387	-67.922	87.466	56
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	42.922	42.922	-
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	64.547	34.000	10.787	-23.213	-68
Verbindlichkeiten	6.920	58.730	100.746	42.016	72
Rechnungsabgrenzungsposten	1.520	0	0	0	-
Bilanzsumme	230.209	94.564	111.533	16.969	18

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

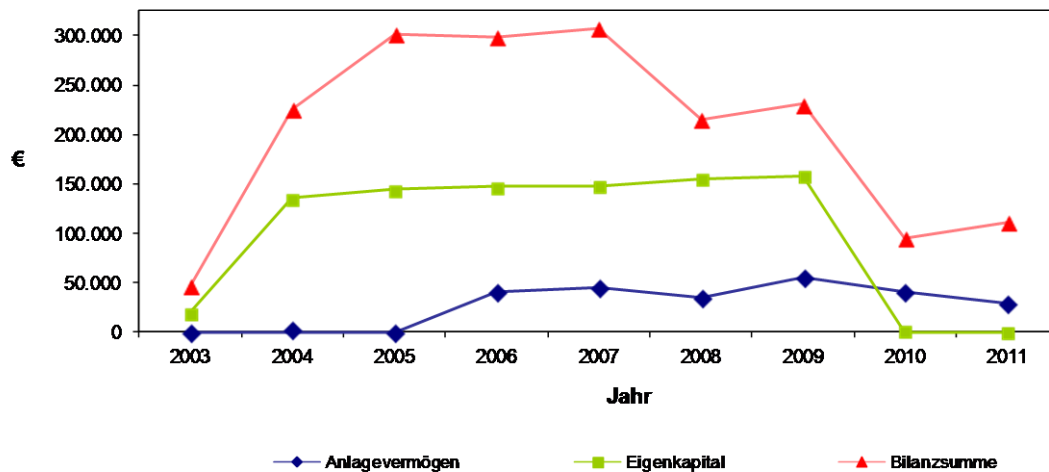
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.3.4 Daten der GuV

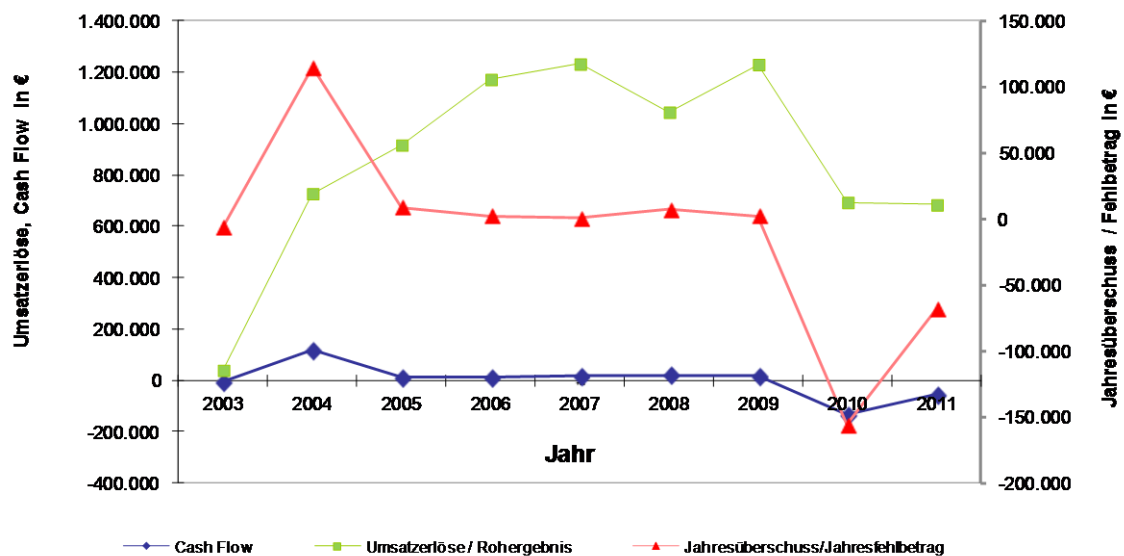
	2009	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	1.230.012	693.138	683.464	-9.674	-1
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	800	148	50	-98	-66
Materialaufwand	55.326	51.538	27.427	-24.111	-47
Personalaufwand	1.000.728	653.454	630.605	-22.849	-3
Abschreibungen	18.150	19.839	12.016	-7.824	-39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	153.304	121.343	78.450	-42.893	-35
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	850	474	123	-351	-74
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	297	1.782	3.610	1.829	103
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.857	-154.195	-68.471	85.724	56
Außerordentliche Erträge	282	252	0	-252	-100
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	282	252	0	-252	-100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	1.639	1.444	-550	-1.994	-138
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.499	-155.387	-67.922	87.466	56

2.1.3.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2003 bis 2011



Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2003 bis 2011



2.1.3.6 Kennzahlen

2009	2010	2011	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	24	44	26	-17	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	76	56	35	-21	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	68	2	0	-2	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	32	98	100	2	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	283	4	0	-4	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	283	4	0	-4	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	-22	-10	12	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	2	-8.472	0	8.472	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	1	0	0	0	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	100	82	91	9	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	1				Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	€	€	€	€	
	20.650	-135.548	-55.906	79.642	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nm. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.3.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2011)

Überblick über die Aktivitäten in 2011

Die Strukturen für die Arbeitsvermittlung und Betreuung wurden im Landkreis im Jahre 2005 komplett neu auf das als Arbeitsgrundlage dienende SGB II und teilweise auch SGB III ausgerichtet. Der Zusammenschluss der Sozialämter des Landkreises, der Stadt Konstanz und der Arbeitslosenhilfe der Bundesagentur für Arbeit zur ARGE Jobcenter Landkreis Konstanz hatte Bestand, war aber durch erhebliche Unsicherheiten durch die gesetzliche Neuordnung der Jobcenter im Jahre 2010 belastet.

Unter Berücksichtigung von erheblichen Budgetkürzungen konnten 2011 insgesamt 62 Vollzeitjobs (Laufzeit 9 – 36 Monate) bereitgestellt werden. Die Arbeitsplätze mit Mehraufwandsentschädigung (1,50-Euro-Jobs) fielen dagegen 2011 komplett weg.

Erfolge in 2011

Durch die Bereitstellung, Einarbeitung und Besetzung aller 62 eingeplanten Stellen, konnten gezielt die Sozialkassen des Landkreises Konstanz und die Budgets des Jobcenter Landkreis Konstanz entlastet werden, da für alle diese Personen keine Unterstützungen mehr bezahlt werden müssen. Von diesen Personen werden sogar wieder eigenständige Beiträge zu den Sozialkassen entrichtet und im geringen Umfang auch wieder Lohnsteuer gezahlt.

Berufliche Qualifizierung

Pflicht zu Beginn der Beschäftigungsmaßnahmen ist der Besuch von Erste-Hilfe-Wochen-Kursen mit Herz-Lungen Wiederbelebung mit Defibrillationsgeräten. Am Ende einer Beschäftigungszeit stand für jeden Teilnehmer der Besuch eines Bewerbungsseminars an. Die Kosten für die Fortbildungswochen wurden durchweg von der Beschäftigungsgesellschaft organisiert und getragen. Über die Teilnahme wurde allen Klienten ein Zeugnis erteilt.

Personelles

Der Stellenplan der Beschäftigungsgesellschaft umfasste in 2011 3 Vollzeitstellen und 1 0,25 Halbzeitstelle. Für die Belange des ESF wurden mehrere Pflichtseminare für die weitere Beantragung und Ausführung von ESF-Lehrgängen von verschiedenen Mitarbeitern besucht.

Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Rechtsfälle geführt. Personalkündigungen im Zuge der Reorganisation der Gesellschaft zum Herbst 2011 erforderten rechtlichen Rat. Die Gesellschaft ist für Haftpflichtfälle und Arbeitsgerichtsverfahren ausreichend versichert.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die Repräsentation und Unterrichtung der Öffentlichkeit wurde an mehreren Fachveranstaltungen teilgenommen. Insgesamt wurde ein breit gefächertes Instrumentarium an Öffentlichkeitsarbeit eingebracht.

Chancen und Risiken, Trends 2012

Insgesamt 60 Arbeitsplätze werden durch die BG bereit gestellt (Stand Juni 2012), davon 48 sozialversicherungspflichtig, tariflich entlohnt.

Der Kostenausgleich seitens des Jobcenters richtet sich immer nach den belegten Plätzen, nicht an den Planbudgets. Der Abbau an Personal zur Anpassung an die reduzierten Budgets 2012 ist im Gange und wird bereits zum Start des Geschäftsjahres 2012 abgeschlossen sein.

Trends und Erwartungen 2012

- Aufrechthaltung der Beschäftigungsstrukturen für 1,50 € - Jobs auf extrem niedrigem Niveau.

-
- Volle Ausbaustufe des Projekts „Bürgerarbeit“. 48 Arbeitsstellen sollen in 6 Arbeitsgruppen organisiert werden.
 - Spezialangebote für besonders benachteiligte Gruppen,
 - über 55-Jährige
 - Gesundheitlich eingeschränkte
 - Neuordnung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente durch den Bund, Erhalt von wenigstens 8 bis 10 Arbeitsstellen im handwerklichen Bereich

2.1.3.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (31.08.2012) Walter Pilz

(entnommen dem Jahresabschluss der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2011)

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Besch. Landkreis-KN gGmbH, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichende Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.4 Bodensee Standortmarketing GmbH

2.1.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Bodensee Standortmarketing GmbH																												
Gegenstand des Unternehmens	- gemeinsame Marketingaktivitäten im Hinblick auf das Gewinnen von ansiedlungswilligen Investoren, Geschäftspartnern, Kunden und Gästen, zur Förderung von Existenzgründungen und zur Unterstützung der Bestandspflege und der Bestandsentwicklung; - dem Wirtschaftsraum ein gemeinsames Erscheinungsbild (corporate identity) zu geben; - die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition und Standortwerbung im In- und Ausland einzusetzen; - durch geeignete Marketingaktivitäten die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern. Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.																												
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Rudolf Landwehr, bis 30.09.2011 Thorsten Leupold, ab 01.10.2011 alleiniger Geschäftsführer Gesellschafterausschuss (Aufgaben wie Aufsichtsrat): Landrat Frank Hämmerle - Vorsitzender Josef Mattle - Vertreter Horst Frank Dr. Jörg Schmidt Artur Ostermaier Bertram Paganini Bernhard Bihler Jürgen Stille																												
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 30.000,- € <table> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td><td>12.000,- € = 39,99 %</td></tr> <tr> <td>Gemeinde Bodman-Ludwigshafen</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Gemeinde Büsingen am Hochrhein</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Gemeinde Eigeltingen</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Stadt Engen</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Gemeinde Gaienhofen</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Gemeinde Gottmadingen</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Gemeinde Hilzingen</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Gemeinde Hohenfels</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Stadt Konstanz</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Gemeinde Mühlingen</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Stadt Radolfzell</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Stadt Singen</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> <tr> <td>Gemeinde Steißlingen</td><td>500,- € = 1,66 %</td></tr> </table>	Landkreis Konstanz	12.000,- € = 39,99 %	Gemeinde Bodman-Ludwigshafen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Büsingen am Hochrhein	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Eigeltingen	500,- € = 1,66 %	Stadt Engen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Gaienhofen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Gottmadingen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Hilzingen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Hohenfels	500,- € = 1,66 %	Stadt Konstanz	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Mühlingen	500,- € = 1,66 %	Stadt Radolfzell	500,- € = 1,66 %	Stadt Singen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Steißlingen	500,- € = 1,66 %
Landkreis Konstanz	12.000,- € = 39,99 %																												
Gemeinde Bodman-Ludwigshafen	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Büsingen am Hochrhein	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Eigeltingen	500,- € = 1,66 %																												
Stadt Engen	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Gaienhofen	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Gottmadingen	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Hilzingen	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Hohenfels	500,- € = 1,66 %																												
Stadt Konstanz	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Mühlingen	500,- € = 1,66 %																												
Stadt Radolfzell	500,- € = 1,66 %																												
Stadt Singen	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Steißlingen	500,- € = 1,66 %																												

	Stadt Stockach	500,- € = 1,66 %
	Herr Jakob Göldi, St. Gallen, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	IHK Hochrhein-Bodensee	500,- € = 1,66 %
	Handwerkskammer, Konstanz	500,- € = 1,66 %
	Fa. Georg Fischer GmbH	500,- € = 1,66 %
	Stadt Lindau	500,- € = 1,66 %
	Landkreis Lindau	500,- € = 1,66 %
	Gemeinde Rorschacherber	500,- € = 1,66 %
	Stadt Frauenfeld, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Gemeinde Romanshorn, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Gemeinde Weinfelden, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Regionalplanungsgruppe Oberthurgau	500,- € = 1,66 %
	Kanton Thurgau, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Stadt Arbon, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Bernhard Bihler, Radolfzell	500,- € = 1,66 %
	Kanton Schaffhausen, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Sparkasse Singen-Radolfzell	500,- € = 1,66 %
	Sparkasse Engen-Gottmadingen	500,- € = 1,66 %
	Stadt Bischofszell	500,- € = 1,66 %
	Landkreis Sigmaringen	500,- € = 1,66 %
	Stadt St. Gallen	500,- € = 1,66 %
	Wirtschaftsförderungs- u. Standort- marketingges. Lkrs. Sigmaringen mbH	500,- € = 1,66 %
	Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH	500,- € = 1,66 %
Beteiligungen des Unternehmens	Die Bodensee Standort Marketing GmbH ist zu 100 % an der BSM Innovationsfonds GmbH Konstanz beteiligt.	

2.1.4.2 Beschäftigtenzahl

	2007	2008	2009	2010	2011
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	4,00	4,00	4,00	6,00	4,00
Summe	4,00	4,00	4,00	6,00	4,00
Aushilfskräfte / studentische Hilfskraft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	4.800,00	4.800,00	7.050,00	13.800,00	11.550,00
Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge	keine Bezüge
Summe	4.800,00	4.800,00	7.050,00	13.800,00	11.550,00

2.1.4.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.912	24.613	55.230	30.617	124
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	4.050	5.280	5.545	265	5
Finanzanlagen	1	1	5.000	4.999	499.900
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	249.431	94.747	84.674	-10.073	-11
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	73.089	113.087	50.297	-62.790	-56
Rechnungsabgrenzungsposten	18.601	8.925	14.753	5.828	65
Bilanzsumme	368.083	246.653	215.499	-31.154	-13

Passiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0
Kapitalrücklage	103.519	121.343	135.262	13.919	11
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	17.824	13.919	-25.207	-39.127	-281
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	8.150	12.040	24.546	12.506	104
Verbindlichkeiten	208.590	69.351	50.898	-18.453	-27
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	368.083	246.653	215.499	-31.154	-13

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

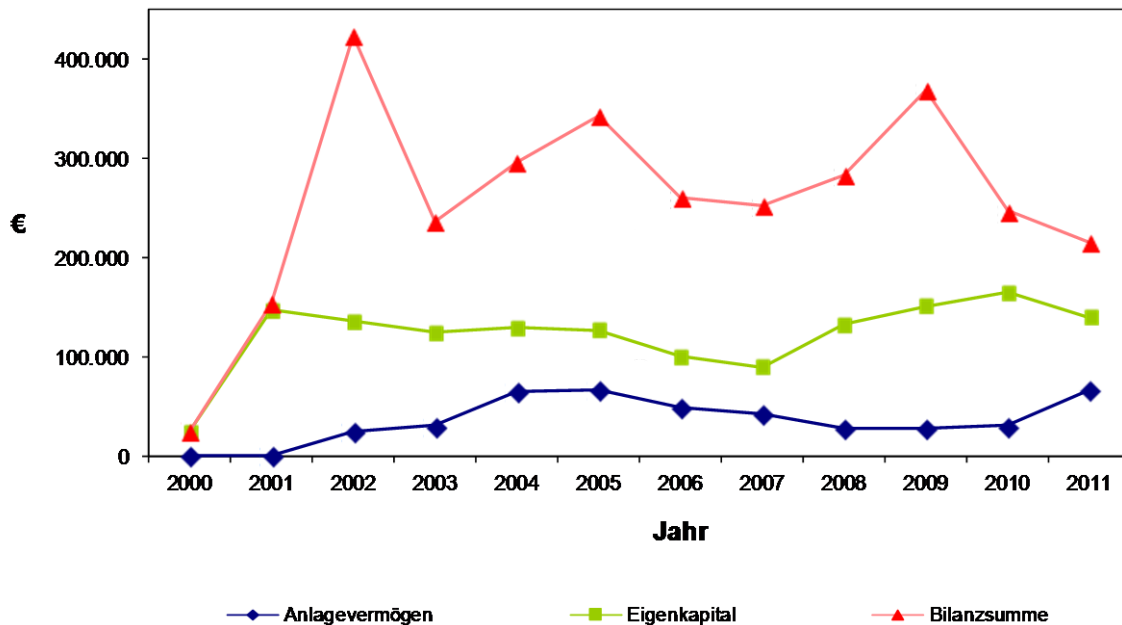
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.4.4 Daten der GuV

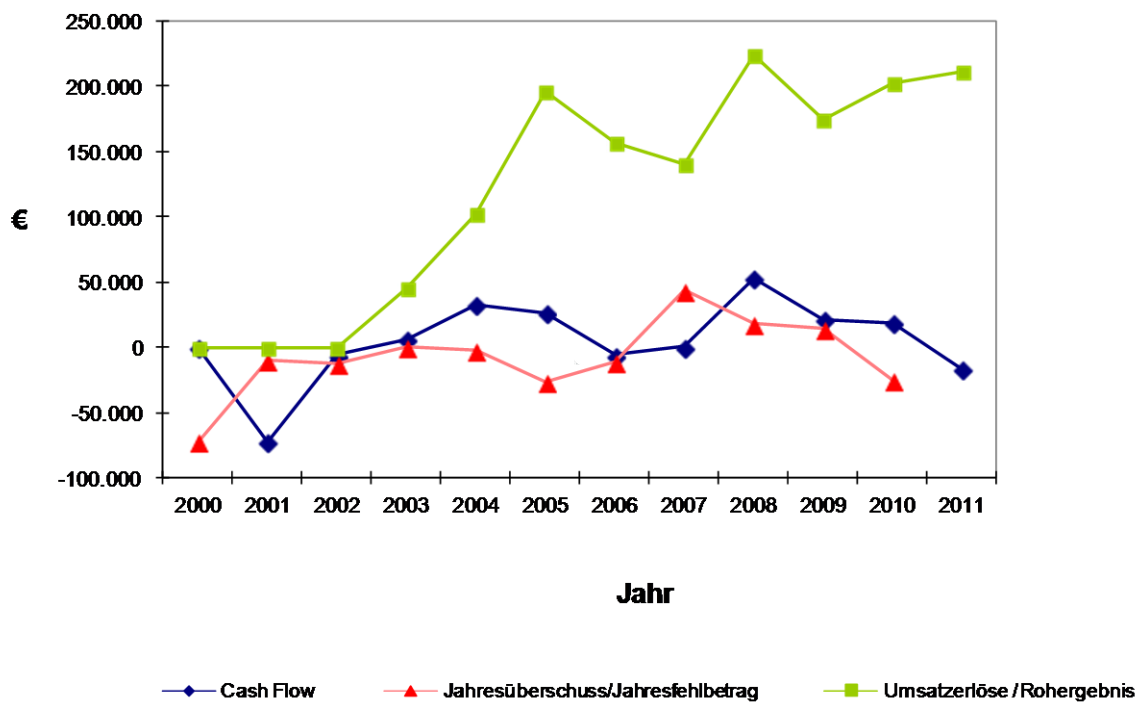
	2009	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	175.069	202.473	211.474	9.001	4
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	346.901	265.147	297.081	31.933	12
Materialaufwand	153.759	28.991	0	-28.991	-100
Personalaufwand	128.926	149.766	157.608	7.842	5
Abschreibungen	3.212	4.423	8.796	4.374	99
Sonstige betriebliche Aufwendungen	219.195	271.537	368.215	96.678	36
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	947	949	855	-94	-10
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	0	-1	-100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.824	13.851	-25.209	-39.060	-282
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	68	1	-67	-98
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	17.824	13.919	-25.207	-39.127	-281

2.1.4.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Bodensee Standortmarketing GmbH in den Jahren 2000 bis 2011



Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der Bodensee Standortmarketing GmbH in den Jahren 2000 bis 2011



2.1.4.6 Kennzahlen

2009	2010	2011	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	7	12	31	18	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	93	88	69	-18	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	41	67	65	-2	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	59	33	35	2	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	561	553	213	-340	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	561	553	213	-340	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	10	7	-12	-19	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	12	8	-18	-26	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	5	6	0	-6	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	35	45	40	-5	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
	21.036	18.342	-16.411	-34.753	(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.4.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH zum 31.12.2011)

1. Allgemeines

Im Berichtsjahr 2011 sind mit der Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketinggesellschaft Landkreis Sigmaringen (WIS) und der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO) zwei neue Gesellschafter hinzugekommen. Zum 31.12.2011 sind die Stadt Frauenfeld sowie die Gemeinde Rorschacherberg als Gesellschafter ausgetreten.

2. Geschäftsverlauf

• Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 25.207,47 € ab.

Im Wirtschaftsplan war von einem Fehlbetrag von 26.079,80 € ausgegangen worden, was unter anderem auf das Projekt IWB und die Erweiterung des Dienstleistungsangebotes an die Gesellschafter, Kommunen und Wirtschaftsförderer, Investoren und Unternehmen, Existenzgründer, Fachkräfte und Absolventen zurückzuführen war.

Gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Erträge (Umsatzerlöse, Gesellschafterbeiträge, Zuschüsse sowie Zinsen und sonstige betriebliche Erträge) in Höhe von rd. 509.000,- € erzielt. Die Aufwendungen in Höhe von rd. 534.000,- € sind insbesondere für eigenes Personal, Fremdleistungen, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Abschreibungen und sonstige Kosten der Projektabwicklung angefallen.

• Vermögens- und Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von rd. 215.000,- € betragen die Eigenmittel (Stammkapital und Rücklagen) rd. 140.000,- € und somit rd. 65 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen von rd. 66.000,- € ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital finanziert. Die liquiden Mittel betragen am Bilanzstichtag 50.296,72 €. Die Forderungen von rd. 84.000,- € beziehen sich überwiegend auf ausstehende Fördermittel für das Projekt IWB, ausstehende Zuschüsse für das Cluster Umwelttechnologie sowie Steuererstattungsansprüche.

• Arbeitsprogramm

Das von der Gesellschafterversammlung am 18.01.2011 beschlossene Arbeitsprogramm konnte umgesetzt werden. Die Aktivitäten lassen sich den Schwerpunkten „Ansiedlungsinitiative“, „Standortentwicklung“, „Markeninitiative Bodenseeland – UNITEDINNOVATIONS“ sowie Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit zuordnen.

3. Risiken und Risikomanagement

Die finanzielle Situation der BSM GmbH in 2011 ist insgesamt geordnet. Die Austritte von Amriswil, Appenzell und Kreuzlingen, welche sich in 2011 finanziell auswirkten, konnten durch Gewinnung neuer Sponsoren und durch die ab 2011 erstmals geleistete Budgeteinzahlung durch den Landkreis Lindau aufgefangen werden. Das Jahresbudget basiert größtenteils auf den Zuschüssen der Gesellschafter (206.980,- €) Kammern und Verbände (rd. 8.500,- €) sowie sonstige Sponsoren. Mit Hilfe monatlicher Auswertungen findet ein Abgleich zwischen Budgetansätzen, Ist-Zahlen und Arbeitsfortschritten statt.

4. Ausblick

Zentrale Maßnahme für 2012 ist die Verbreitung des im Rahmen des IWB Projektes entwickelten neuen Corporate Designs und der Beginn der Arbeiten zur Erstellung eines bodenseeweiten Internetportals. Im Mittelpunkt des Clustermanagements steht der weitere Netzwerkaufbau mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Zudem ist die Organisation und Durchführung eines Investoren-Dialogs und die Teilnahme an verschiedenen Messen geplant.

Das Budget ist weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Ansatzpunkte für eine Verbesserung der finanziellen Basis sind:

- Gewinnung neuer Gesellschafter und Sponsoren. Die Akquise durch die Geschäftsführung läuft weiter.
- Budgeteinzahlung durch die Gesellschafter, die bislang einen Sonderstatus haben.

- Etablierung der BSM als zentrale Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Vierländerregion Bodensee im Rahmen der Vielzahl der Projekte.

2.1.4.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (30.05.2012) Dipl. Kfm. M. Alius

(entnommen dem Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH Konstanz zum 31.12.2011)

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem diesem Prüfungsbericht beigelegten Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH zum 31.12.2011 bestehend aus der Bilanz (mit einer Summe von EUR 215.498,78), der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 sowie dem Anhang und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 unter dem heutigen Datum den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bodensee Standortmarketing GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Unsere Jahresabschlussprüfung haben wir nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.5 Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH

2.1.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH																																								
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die unentgeltliche Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen zum Erreichen folgender Ziele: • Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens. • Unentgeltliche Wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten, insbesondere kostenlose Erstberatungen zum Abbau bestehender Hemmschwellen. • Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Konstanz. • Unentgeltliche Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen zur Optimierung des Energieeinsatzes mit den Angaben zum Investitionsvolumen und der Höhe der CO₂-Einsparungen, die durch die Beratung initiiert bzw. erreicht wurden.																																								
Besetzung der Organe	Geschäftsführung: Roland Mundhaas Michael Schneider, bis 31.08.2011 Gerd Burkert, ab 01.09.2011 Aufsichtsrat: Nicht vorhanden.																																								
Beteiligungsverhältnisse	<table> <tr> <td>Stammkapital</td><td>27.000,- €</td></tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td><td>13.500,- € = 50 %</td></tr> <tr> <td>Stadtwerke Konstanz GmbH</td><td>3.100,- € = 11,5 %</td></tr> <tr> <td>Thüga Energienetze GmbH</td><td>2.800,- € = 10,4 %</td></tr> <tr> <td>EnBW Regional AG</td><td>1.100,- € = 4,1 %</td></tr> <tr> <td>Stadtwerke Radolfzell</td><td>1.000,- € = 3,7 %</td></tr> <tr> <td>Sparkasse Singen-Radolfzell</td><td>1.000,- € = 3,7 %</td></tr> <tr> <td>EKS Schaffhausen</td><td>600,- € = 2,2 %</td></tr> <tr> <td>Stadtwerke Engen</td><td>400,- € = 1,5 %</td></tr> <tr> <td>Stadtwerke Stockach</td><td>300,- € = 1,1 %</td></tr> <tr> <td>Energiedienst Netze GmbH</td><td>300,- € = 1,1 %</td></tr> <tr> <td>Elektrizitätswerk Aach eG</td><td>200,- € = 0,7 %</td></tr> <tr> <td>Gemeindewerke Steißlingen</td><td>100,- € = 0,4 %</td></tr> <tr> <td>Erdgas Südwest GmbH</td><td>100,- € = 0,4 %</td></tr> <tr> <td>Solarcomplex AG</td><td>800,- € = 3,0 %</td></tr> <tr> <td>VerbandEnergiehandel SWM</td><td>800,- € = 3,0 %</td></tr> <tr> <td>Kreishandwerkerschaft</td><td>500,- € = 1,9 %</td></tr> <tr> <td>Clean Energy GmbH</td><td>300,- € = 1,1 %</td></tr> <tr> <td>Nabu Donau-Bodensee e.V.</td><td>50,- € = 0,2 %</td></tr> <tr> <td>Bund Radolfzell</td><td>50,- € = 0,2 %</td></tr> </table>	Stammkapital	27.000,- €	Landkreis Konstanz	13.500,- € = 50 %	Stadtwerke Konstanz GmbH	3.100,- € = 11,5 %	Thüga Energienetze GmbH	2.800,- € = 10,4 %	EnBW Regional AG	1.100,- € = 4,1 %	Stadtwerke Radolfzell	1.000,- € = 3,7 %	Sparkasse Singen-Radolfzell	1.000,- € = 3,7 %	EKS Schaffhausen	600,- € = 2,2 %	Stadtwerke Engen	400,- € = 1,5 %	Stadtwerke Stockach	300,- € = 1,1 %	Energiedienst Netze GmbH	300,- € = 1,1 %	Elektrizitätswerk Aach eG	200,- € = 0,7 %	Gemeindewerke Steißlingen	100,- € = 0,4 %	Erdgas Südwest GmbH	100,- € = 0,4 %	Solarcomplex AG	800,- € = 3,0 %	VerbandEnergiehandel SWM	800,- € = 3,0 %	Kreishandwerkerschaft	500,- € = 1,9 %	Clean Energy GmbH	300,- € = 1,1 %	Nabu Donau-Bodensee e.V.	50,- € = 0,2 %	Bund Radolfzell	50,- € = 0,2 %
Stammkapital	27.000,- €																																								
Landkreis Konstanz	13.500,- € = 50 %																																								
Stadtwerke Konstanz GmbH	3.100,- € = 11,5 %																																								
Thüga Energienetze GmbH	2.800,- € = 10,4 %																																								
EnBW Regional AG	1.100,- € = 4,1 %																																								
Stadtwerke Radolfzell	1.000,- € = 3,7 %																																								
Sparkasse Singen-Radolfzell	1.000,- € = 3,7 %																																								
EKS Schaffhausen	600,- € = 2,2 %																																								
Stadtwerke Engen	400,- € = 1,5 %																																								
Stadtwerke Stockach	300,- € = 1,1 %																																								
Energiedienst Netze GmbH	300,- € = 1,1 %																																								
Elektrizitätswerk Aach eG	200,- € = 0,7 %																																								
Gemeindewerke Steißlingen	100,- € = 0,4 %																																								
Erdgas Südwest GmbH	100,- € = 0,4 %																																								
Solarcomplex AG	800,- € = 3,0 %																																								
VerbandEnergiehandel SWM	800,- € = 3,0 %																																								
Kreishandwerkerschaft	500,- € = 1,9 %																																								
Clean Energy GmbH	300,- € = 1,1 %																																								
Nabu Donau-Bodensee e.V.	50,- € = 0,2 %																																								
Bund Radolfzell	50,- € = 0,2 %																																								
Beteiligungen des Unternehmen	Keine																																								

2.1.5.2 Beschäftigtenzahl

	2009	2010	2011
Arbeiter	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	0,00	2,00	2,00
Summe	0,00	2,00	2,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00
	2009	2010	2011
	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	0,00	28.920,00	§ 286 Abs. 5 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Summe	0,00	28.920,00	§ 286 Abs. 5 HGB

2.1.5.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	11.900	0	0	0	-
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3.133	1.994	-1.139	-36
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	0	2.562	1.921	-641	-25
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.677	650	477	-173	-27
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	22.800	110.171	138.733	28.562	26
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2.207	2.207	-
Bilanzsumme	43.377	116.516	145.332	28.816	25

Passiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	27.000	2.000	8
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	4.138	73.891	69.753	1.686
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.138	69.753	29.095	-40.658	-58
zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	2.000	0	-2.000	-100
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	6.460	11.035	7.615	-3.420	-31
Verbindlichkeiten	7.779	4.590	7.730	3.141	68
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	43.377	116.516	145.332	28.816	25
				0	-
Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

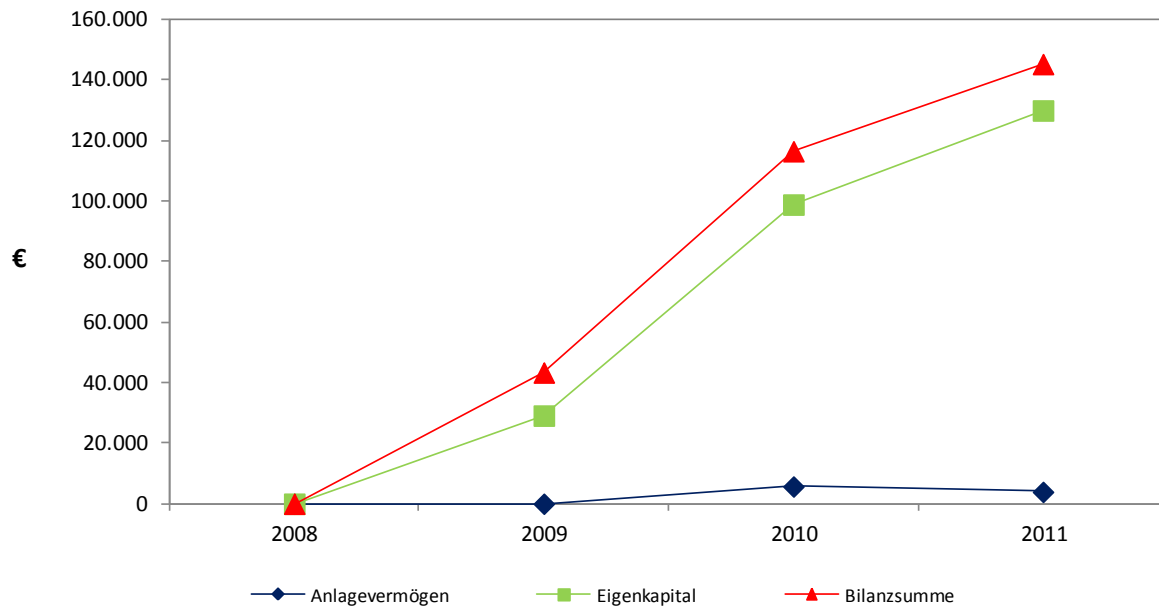
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.5.4 Daten der GuV

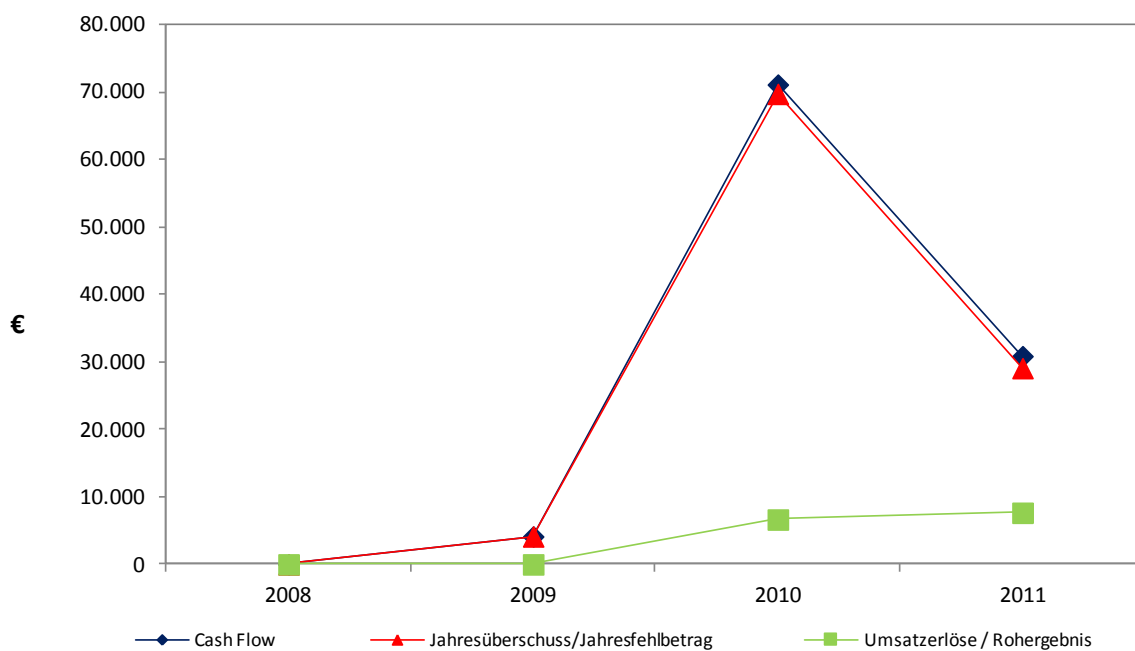
	2009	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	0	6.650	7.650	1.000	15
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	18.752	157.259	156.358	-901	-1
Materialaufwand	0	225	3.087	2.862	1.272
Personalaufwand	0	35.627	70.781	35.153	99
Abschreibungen	0	1.381	1.780	399	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.614	57.026	60.972	3.946	7
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	104	1.706	1.603	1.547
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.138	69.753	29.095	-40.658	-58
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.138	69.753	29.095	-40.658	-58

2.1.5.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2008 bis 2011



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Gewinn, Cash-Flow der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2008 bis 2011



2.1.5.6 Kennzahlen

2009	2010	2011	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	0	5	3	-2	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	100	95	97	2	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	67	87	89	2	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	33	13	11	-2	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	1.736	3.320	1.584	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	1.736	3.320	1.584	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	1.049	380	-669	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	0	71	190	119	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	60	20	-40	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	0	7	6	-1	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
	4.138	71.134	30.875	-40.259	(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nm. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.5.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2011)

• **Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Die Gesellschaft wurde am 23.12.2009 gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte zum 01.02.2010.

Operative Tätigkeiten:

- Betreuung und Intensivierung eines Netzwerkes im Landkreis Konstanz
- Installation einer flächendeckenden kostenlosen Energieberatung in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V. einschließlich Organisation und Durchführung von Beratungen
- Teilnahme an fachbezogenen Messen und Informationsveranstaltungen einschließlich Vorträge
- Konzeption und Pilotprojekt kommunales Energiemanagement

• **Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von rd. 29 T€ (Vorjahr: rd. 70 T€) ab.

Die Umsatzerlöse betrugen 7,6 T€. Durch das Pilotprojekt kommunales Energiemanagement bei der Gemeinde Rielasingen-Worblingen konnten 1,3 T€ erzielt werden. Durch das Sponsoring der Sparkasse Singen-Radolfzell konnten weitere Mehrerlöse von 6 T€ erzielt werden. Die Personalaufwendungen betrugen insgesamt rd. 71 T€. Dabei zu berücksichtigen ist, dass die Kosten für die Assistentin für die Geschäftsführung mit rd. 19 T€ als Aufwendungen für Fremdarbeiten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden.

Der Grund für das positive Jahresergebnis sind im Wesentlichen die Mehrerlöse und der geringere Aufwand für Fremdleistungen, zus. rd. 10 T€. Hinzu kommen geringere Werbe- und Repräsentationskosten von rd. 7 T€. Die Liquidität war ganzjährig gesichert.

• **Prognosebericht**

Kurzfristig soll die erstmalige Energieberatung nachhaltig und flächendeckend im Landkreisgebiet weiter etabliert und das Netzwerkmanagement sukzessive intensiviert werden.

Mittelfristig ist vorgesehen ein kommunales Energiemanagement und ein Solarkataster bei den interessierten Gemeinden im Landkreis zu installieren. Dafür können voraussichtlich kostendeckende Einnahmen realisiert werden.

• **Risikobericht**

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch die Gesellschafter mittels Zuwendungen sichergestellt. Dies gilt nach der Gesellschaftsvereinbarung der EA für insgesamt 5 Jahre. Nach Ablauf der 5 Jahre ist durch die Gesellschafter noch über die zukünftige Finanzierung zu beschließen.

Auf Grund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ist aber bereits zum jetzigen Zeitpunkt erkennbar, dass wenige Chancen bestehen insgesamt kostendeckende Einnahmen innerhalb dieses Zeitraumes zu generieren.

• **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die Buchhaltung ist an ein Steuerberatungsbüro vergeben. Es werden monatliche Auswertungen erstellt.

• **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Seit Dezember 2010 wurden die kostenfreien Erstberatungen in sämtlichen Städten und Gemeinden des Kreises Konstanz angeboten, was zu einer deutlichen Steigerung der Beratungszahlen führte. Im Sommer 2011 war der Ansturm vorbei, die Beratungszahlen gingen schrittweise zurück. Dies konnte durch saisonale Schwankung erklärt werden. Zukünftig ist mit durchschnittlichen Beratungszahlen von ca. 30 Beratungen im Monat zu rechnen.

2.1.5.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (25.05.2012) Walter Pilz

(entnommen dem Jahresabschluss der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2011)

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichende Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.6 Internationale Bodensee Tourismus GmbH

2.1.6.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT)																				
Gegenstand des Unternehmens	Alle Arten von Tätigkeiten, die direkt oder indirekt geeignet sind, den Tourismus im internationalen Bodenseegebiet zu fördern, beispielsweise durch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Herausstellung der Vorzüge der Region als attraktives Reiseziel; Marktforschung und –analyse; Zielgruppengdefinition und –ansprache; Entwicklung und Vertrieb einzelner Produkte; gesamtraumbezogene Angebotsplanung und –koordination; Entwicklung von Marketingstrategien; grenzüberschreitende Tourismus-Marketing-Kooperationen; Initiierung von Projekten; Koordination des Außen- und Innenmarketings; Markenpolitik, Markenentwicklung und -sicherung; Lizenzvergaben																				
Besetzung der Organe	Geschäftsführerin: Daniela Pahl-Humbert Aufsichtsrat: Ulrich Müller - Vorsitzender Mag. Christian Schützinger - stellv. Vorsitzender Dr. Christoph Tobler - stellv. Vorsitzender Gräfin Bettina Bernadotte Peter Brecht Prof. Dr. Wolfgang Fuchs Norbert Henneberger Thomas Kinz Florian Rossknecht Dr. Roland Scherer																				
Beteiligungsverhältnisse	Stammeinlage: 431.000,00 € <table> <tr> <td>Landkreis Bodenseekreis</td><td>141.669,70 € = 32,87 %</td></tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td><td>99.173,10 € = 23,01 %</td></tr> <tr> <td>Landesverband Vorarlberg Touris.</td><td>42.496,60 € = 9,86 %</td></tr> <tr> <td>Intern. Bodensee-Verkehrsverein</td><td>35.428,20 € = 8,22 %</td></tr> <tr> <td>Oberschwaben Tourismus GmbH</td><td>35.428,20 € = 8,22 %</td></tr> <tr> <td>Landkreis Lindau</td><td>28.704,60 € = 6,66 %</td></tr> <tr> <td>Thurgau Tourismus</td><td>18.403,70 € = 4,27 %</td></tr> <tr> <td>St. Gallen-Bodensee-Tourismus</td><td>16.981,40 € = 3,94 %</td></tr> <tr> <td>Fürstentum Liechtenstein</td><td>7.068,40 € = 1,64 %</td></tr> <tr> <td>Schaffhausen Tourismus</td><td>5.646,10 € = 1,31 %</td></tr> </table>	Landkreis Bodenseekreis	141.669,70 € = 32,87 %	Landkreis Konstanz	99.173,10 € = 23,01 %	Landesverband Vorarlberg Touris.	42.496,60 € = 9,86 %	Intern. Bodensee-Verkehrsverein	35.428,20 € = 8,22 %	Oberschwaben Tourismus GmbH	35.428,20 € = 8,22 %	Landkreis Lindau	28.704,60 € = 6,66 %	Thurgau Tourismus	18.403,70 € = 4,27 %	St. Gallen-Bodensee-Tourismus	16.981,40 € = 3,94 %	Fürstentum Liechtenstein	7.068,40 € = 1,64 %	Schaffhausen Tourismus	5.646,10 € = 1,31 %
Landkreis Bodenseekreis	141.669,70 € = 32,87 %																				
Landkreis Konstanz	99.173,10 € = 23,01 %																				
Landesverband Vorarlberg Touris.	42.496,60 € = 9,86 %																				
Intern. Bodensee-Verkehrsverein	35.428,20 € = 8,22 %																				
Oberschwaben Tourismus GmbH	35.428,20 € = 8,22 %																				
Landkreis Lindau	28.704,60 € = 6,66 %																				
Thurgau Tourismus	18.403,70 € = 4,27 %																				
St. Gallen-Bodensee-Tourismus	16.981,40 € = 3,94 %																				
Fürstentum Liechtenstein	7.068,40 € = 1,64 %																				
Schaffhausen Tourismus	5.646,10 € = 1,31 %																				
Beteiligungen des Unternehmens	Die IBT ist in Höhe von 1.250,- € (5 %) an der Bodensee-Radweg Service GmbH beteiligt.																				

2.1.6.2 Beschäftigtenzahl

	2007	2008	2009	2010	2011
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	10,00	10,00	10,00	5,00	5,00
Summe	10,00	10,00	10,00	5,00	5,00
Aushilfskräfte/Praktikanten	0,00	0,00	0,00	4,00	4,00
Anzahl der Auszubildenden/Studenten	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Summe	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

2.1.6.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	1.072	703	-369	-34
Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	38.641	44.181	41.592	-2.589	-6
Finanzanlagen	1.250	1.250	1.250	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	50.723	56.602	50.511	-6.092	-11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.645	62.767	215.453	152.686	243
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	146.836	119.424	72.310	-47.114	-39
Rechnungsabgrenzungsposten	7.913	13.778	216	-13.562	-98
Bilanzsumme	265.012	299.074	382.035	82.960	28

Passiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	431.000	431.000	431.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-322.875	-320.864	-317.479	3.385	1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.011	3.385	1.537	-1.848	-55
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	23.300	33.020	54.628	21.608	65
Verbindlichkeiten	108.477	104.834	207.619	102.785	98
Rechnungsabgrenzungsposten	23.100	47.700	4.730	-42.970	-90
Bilanzsumme	265.012	299.074	382.035	82.960	28

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

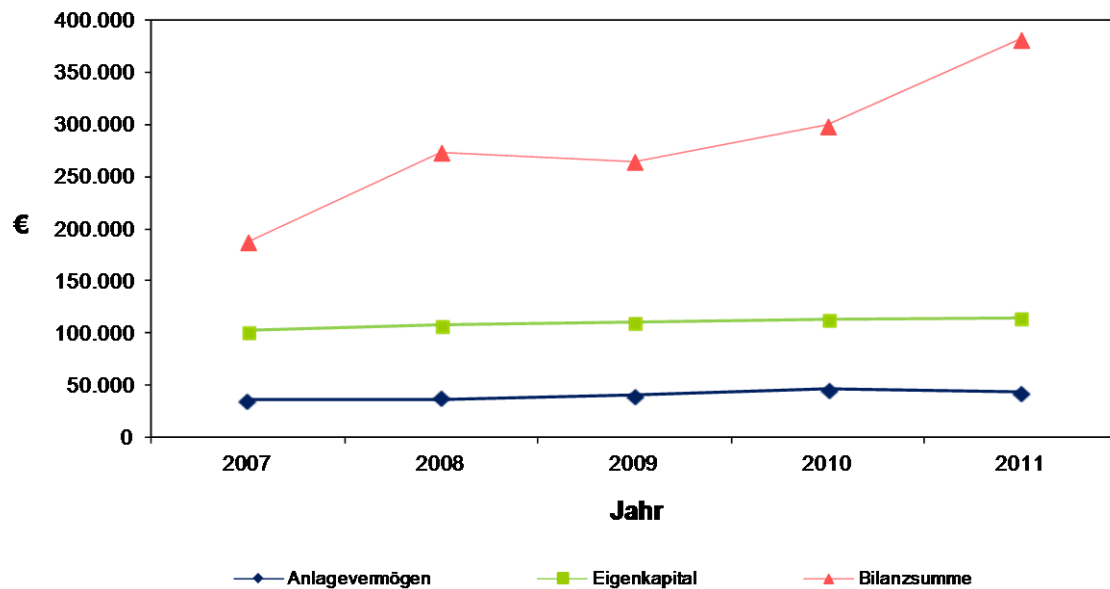
2.1.6.4 Daten der GuV

	2009	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	541.138	513.690	477.717	-35.973	-7
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	806.203	896.615	1.141.217	244.602	27
Materialaufwand	712.640	793.829	967.514	173.685	22
Personalaufwand	363.522	354.303	375.114	20.812	6
Abschreibungen	20.543	18.899	15.101	-3.798	-20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	254.759	244.172	268.098	23.926	10
Erträge aus Beteiligungen	0	2.169	7.500	5.331	246
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.886	3.070	2.668	-402	-13
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-237	4.341	3.275	-1.066	-25
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.871	364	1.308	944	259
Sonstige Steuern	-377	592	430	-162	-27
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.011	3.385	1.537	-1.848	-55

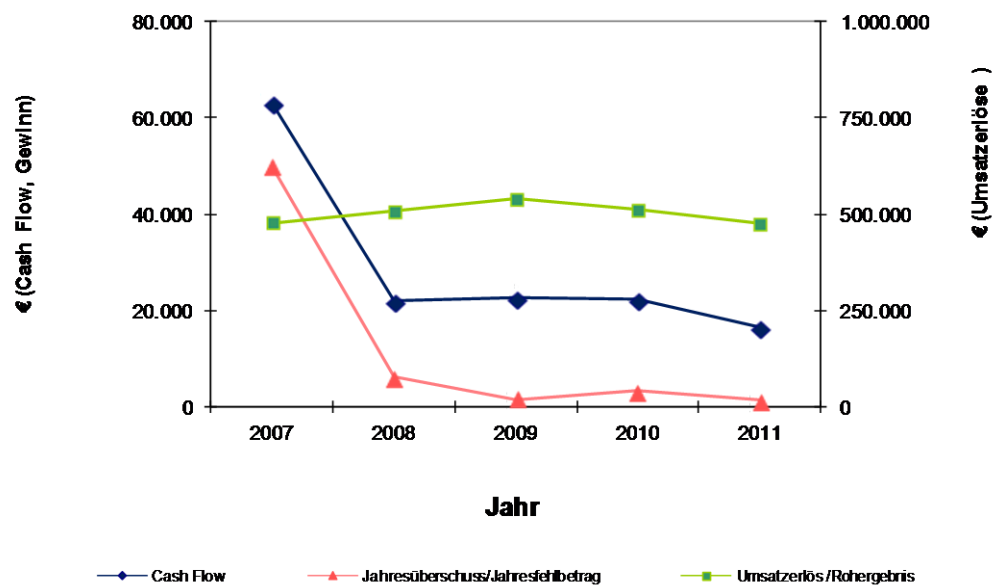
Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

2.1.6.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der IBT GmbH in den Jahren 2007 bis 2011



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Gewinn, Cash-Flow der IBT GmbH in den Jahren 2007 bis 2011



2.1.6.6 Kennzahlen

2009	2010	2011	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	15	16	11	-4	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	85	84	89	4	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	42	38	30	-8	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	58	62	70	8	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	276	244	264	20	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	276	244	264	20	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	1	0	0	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	2	3	1	-2	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	1	1	0	-1	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	40	36	29	-7	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
	22.554	22.284	16.638	-5.646	(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nm. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

2.1.6.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Internationale Bodensee Tourismus GmbH zum 31.12.2011)

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 2011

In der Bilanz 2011 wird ein Jahresüberschuss von 1.536,98 € ausgewiesen. Der Verlustvortrag ist damit im siebten Jahr in Folge nach den Sanierungsjahren durch das Stammkapital gedeckt.

Es bestanden keine Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Die Liquidität war über das gesamte Geschäftsjahr gewährleistet.

Die Dienstleistungen, wie Informations- und Prospektversand, telefonische Anfragenbearbeitung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehören ebenso zum Leistungsumfang wie die Durchführung der BodenseeErlebniskarte. Die BodenseeErlebniskarte wurde 2011 im Preis angehoben, nachdem man im Jahr 2010 auf eine Preiserhöhung verzichtet hatte. Aufgrund der um zwei Wochen kürzeren Saison im Vergleich zum Vorjahr konnte der Kartenabsatz nicht erneut gesteigert werden. Jedoch blieb die Anzahl der im Schnitt täglich verkauften Karten gleich wie im Vorjahr.

Es werden rd. 14.000 telefonische touristische Anfragen pro Jahr bearbeitet

Die Zahl der Beschäftigten ging in 2011 um eine Stelle zurück. Die Stelle für Messen- und Promotion war ab 30.04.2011 vakant. Zum 31.08.2011 wurde die Stelle zur Unterstützung in Organisation und Internet vakant. Zum 01.08.2011 wurde nach Beendigung des Dualen Hochschulstudiums der Student in die Festanstellung übernommen und übernahm die Aufgaben schwerpunktmäßig im Bereich Messen- und Promotion.

Im Jahr 2011 wurden die Zuschüsse der Gesellschafter nicht erhöht, so dass keine Preisindexierung berücksichtigt wurde.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Als Verlustvortrag sind in das Jahr 2012 317.479,43 € zu übertragen. Es besteht keine Überschuldungsgefahr. Die Bilanz weist keinen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag auf.

Es bestehen keine Darlehen. Ein Kontokorrentkredit zur Absicherung der Liquidität des Interreg-Projekts zur „Positionierung der Tourismusregion Bodensee“ wurde nicht in Anspruch genommen.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das seit Ende 2009 laufende Projekt „Positionierung Bodensee“ erarbeitet rund um den internationalen Bodensee die Grundlagen für ausstehende, dringend notwendige Aufstellung der Organisation IBT im Destinationsmanagement und wird im Frühjahr 2012 abgeschlossen sein. Mit einer Weiterentwicklung der IBT, die den Erkenntnissen aus den Projekten und Vorschlägen Rechnung trägt und über die für 2012 beschlossene Beauftragung gemäß dem Transparenzprinzip nach Grund- und Zusatzaufgaben hinausgeht, kann die Gesellschaft ihr Potential entfalten. Sie kann weiterhin gute Arbeit leisten, jedoch endlich den jeweiligen Ansprüchen gerecht werden.

Die Gesellschafter haben die Chance, die IBT für ihre Aufgaben in einer multinationalen Destination Bodensee für die Zukunft gut aufzustellen.

2.1.6.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (30.04.2012) Walter Pilz

(entnommen dem Jahresabschluss der Internationale Bodensee Tourismus GmbH zum 31.12.2011)

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Internationale Bodensee, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein Zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.7 Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH

2.1.7.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Erfüllung öffentlich-rechtlicher Aufgaben der Abfallwirtschaft im Landkreis Konstanz (als beauftragte Dritte). Hierzu gehört insbesondere der Betrieb eines Kompostwerkes in Singen zur Verarbeitung biologisch abbaubarer Abfälle. Das Unternehmen verfolgt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck im Rahmen des Unternehmensgegenstandes dienen. Hierzu gehören auch Maßnahmen im Rahmen von Kooperationen, die der Landkreis mit anderen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern abgeschlossen hat, sowie die vorübergehende Vollauslastung vorhandener Anlagen mit Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen, soweit dies von untergeordneter Bedeutung ist.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Dr. Michael Wortmann, bis 31.03.2012 Aufsichtsrat: Aloys Oechtering - Vorsitzender Landrat Frank Hämmerle - Stellvertretender Vorsitzender Franz Moser Artur Ostermaier Eckhard Vogt
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 52.000,- € Landkreis Konstanz 26.000,- € Remondis GmbH & Co.KG 26.000,- €
Beteiligungen des Unternehmens	Keine

2.1.7.2 Beschäftigtenzahl

	2007	2008	2009	2010	2011
Arbeiter	11,00	10,00	15,00	11,00	11,00
Angestellte / Beamte	7,00	6,00	0,00	5,00	5,00
Summe	18,00	16,00	15,00	16,00	16,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Summe	-	-	-	-	-

2.1.7.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.880	19	0	-19	-100
Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	7.084.632	6.099.723	5.911.299	-188.424	-3
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	393.858	376.850	301.641	-75.209	-20
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	853.511	604.041	683.106	79.065	13
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	239.566	1.132.871	796.861	-336.010	-30
Rechnungsabgrenzungsposten	807	1.165	1.027	-138	-12
Aktive latente Steuern	0	6.299	18.510	12.211	194
Bilanzsumme	8.574.254	8.220.968	7.712.443	-508.525	-6

Passiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	52.000	52.000	52.000	0	0
Kapitalrücklage	2.556.459	2.556.459	2.556.459	0	0
Gewinnrücklagen	3.540.964	3.947.835	3.950.073	2.239	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	681.142	362.239	-83.075	-445.314	-123
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	419.204	374.681	504.743	130.062	35
Verbindlichkeiten	822.045	521.854	416.383	-105.472	-20
Rechnungsabgrenzungsposten	502.440	405.900	315.860	-90.040	-22
Bilanzsumme	8.574.254	8.220.968	7.712.443	-508.525	-6

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

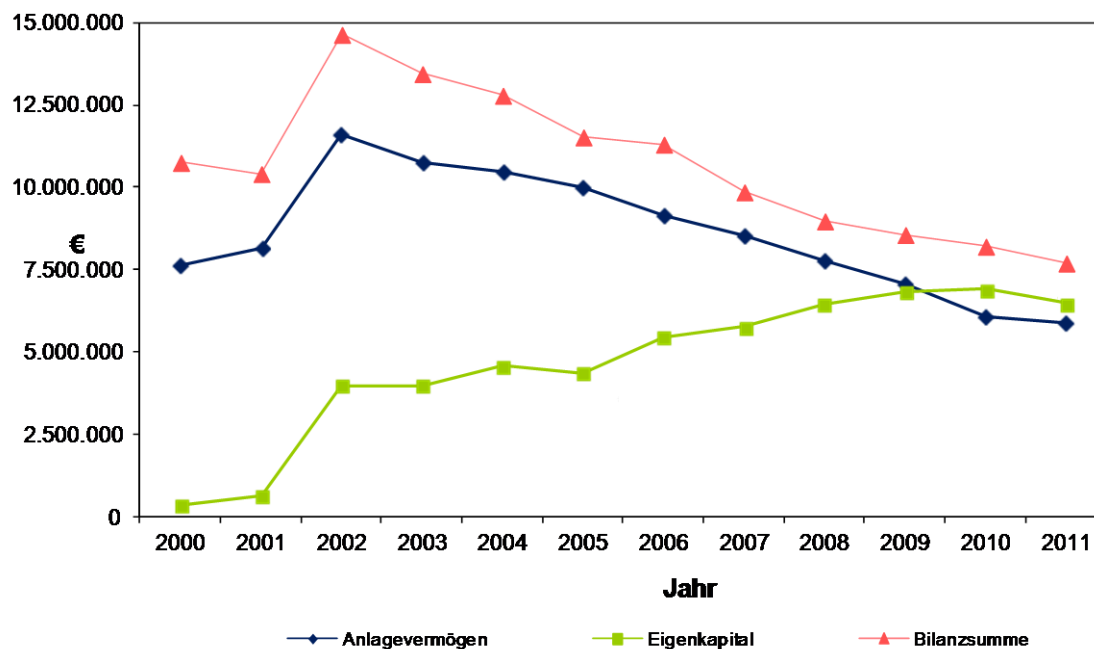
2.1.7.4 Daten der GuV

	2009	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse / Rohergebnis (ab 2004)	4.532.803	3.392.010,09	2.382.699,57	-1.009.311	-30
Erträge Kostenausgleich Landkreis Konstanz, Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen *)	0	0	0,00	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00	0	-
Sonstige betriebliche Erträge *)	0	0	0,00	0	-
Materialaufwand *)	0	0	0	0	-
Personalaufwand	992.210	979.659	932.708	-46.951	-5
Abschreibungen	1.140.491	783.427	532.185	-251.242	-32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.383.415	1.065.023	945.548	-119.475	-11
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.624	6.137	7.660	1.523	25
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	53.747	20.462	16.350	-4.112	-20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	967.565	549.576	-36.432	-586.007	-107
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	16.553	0	-16.553	-100
Außerordentliches Ergebnis	0	16.553	0	-16.553	-100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	257.298	144.891	5.103	-139.788	-96
Sonstige Steuern	29.125	25.894	41.540	15.647	60
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	681.142	362.239	-83.075	-445.314	-123

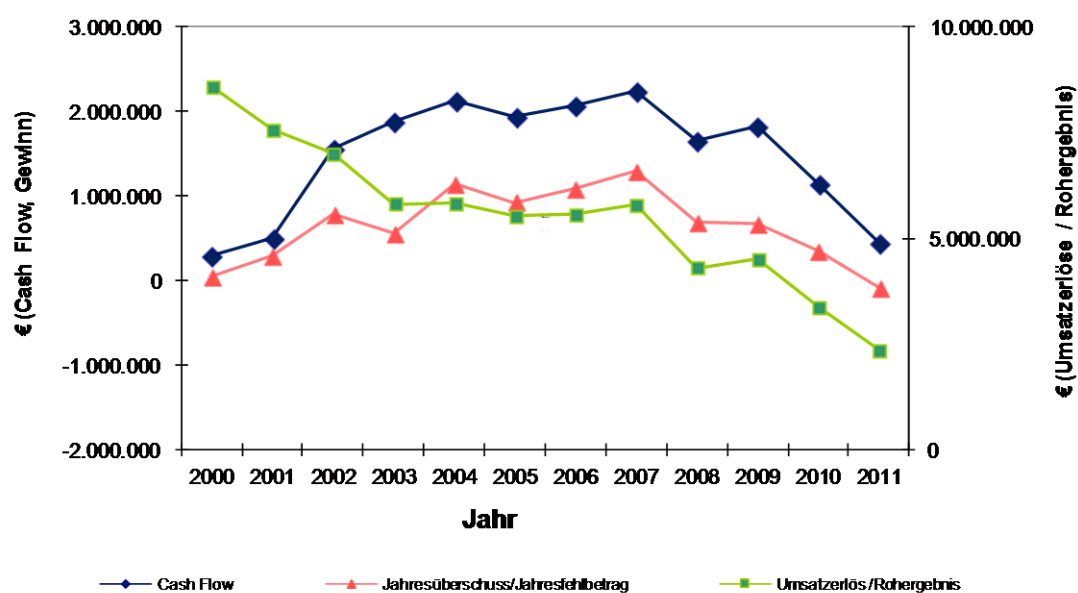
*) ab 2004 im Rohergebnis enthalten

2.1.7.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH in den Jahren 2000 bis 2011



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Gewinn, Cash-Flow der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH in den Jahren 2000 bis 2011



2.1.7.6 Kennzahlen

2009	2010	2011	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	83	74	77	2	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	17	26	23	-2	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	80	84	84	0	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	20	16	16	0	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	96	113	110	-4	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	96	113	110	-4	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	15	11	-3	-14	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	10	5	-1	-7	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	9	5	0	-5	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	107	107	96	-10	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow					Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen
	€	€	€	€	(Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	1.821.632	1.145.666	449.110	-696.556	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.7.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH zum 31.12.2011)

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 2011

Die Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH war im Geschäftsjahr 2011 in folgenden Bereichen tätig:

- Betrieb einer Kompostierungsanlage für Bioabfall
- Betrieb einer Grüngutkompostierungsanlage
- Vermarktung der produzierten Komposte und Substrate
- Betrieb einer Umschlaganlage für Altpapier
- Betrieb einer Umschlaganlage für Restmüll aus Haushalten
- Containergestellung und Transport von Abfällen zur Verwertung bzw. Beseitigung

Die Umsatzerlöse aus diesen Tätigkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 5.214 T€ gegenüber 5.944 T€ in 2010 und haben sich somit um 730 T€ verringert.

Der wirtschaftliche Erfolg der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH ist davon abhängig, inwieweit das im Eigentum der Gesellschaft befindliche Biokompostwerk, das über eine genehmigte Kapazität von 84.000 t/a verfügt, zu auskömmlichen Erlösen (Preis pro Tonne) mit Bioabfällen ausgelastet werden kann. Um diese einseitige Abhängigkeit zu verringern, hat die Geschäftsführung in den letzten Jahren sowohl einen Umschlag mit Vermarktung von Altpapier als auch einen Restabfallumschlag mit Bahntransport im Sinne einer Diversifizierung des Leistungsspektrums erfolgreich am Standort realisiert.

Trotz einer negativen Ertragslage wird die Gesellschaft in den nächsten Jahren über ausreichend liquide Mittel verfügen, dies liegt einerseits an einer moderaten Ausschüttungspraxis der letzten Jahre, andererseits an den weiterhin zu erwirtschaftenden hohen Abschreibungen, welche zusätzliche Liquidität beinhalten, da derzeit keine Bankdarlehen getilgt werden muss.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen werden die erforderlichen Steuerungs- und Kontrollinstrumente genutzt. Die Gesellschaft ist in das konzernweite Risikofrüherkennungssystem der REMONDIS AG & Co. KG mit einbezogen. Die REMONDIS AG & Co. KG hat das von ihr angewandte Risikofrüherkennungssystem formalisiert und dokumentiert.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung in den nächsten fünf Jahren haben, sind derzeit nicht bekannt.

2.1.7.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH

(entnommen dem Jahresabschluss der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH zum 31.12.2011)

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 30. März 2012 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.“

2.1.8 Modellprojekt Konstanz GmbH

2.1.8.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Modellprojekt Konstanz GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Umsetzung des Projektes des Landes Baden-Württemberg zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt (PLENUM) mit den Zielen: • standortangepasste und umweltverträgliche Landnutzung • Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für wild wachsende Pflanzen und frei lebende Tiere • Erhalt der abwechslungsreichen Kultur- und Erholungslandschaft • Schaffung von Solidargemeinschaften zwischen Erzeugern, Verarbeitern, Handel und Verbrauchern • Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen • Entwicklung von Bausteinen für ein nachhaltiges Standortmarketing • kommunenübergreifende Umsetzung des Agenda 21-Prozesses im ländlichen Raum
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Michael Baldenhofer Harald Nops Aufsichtsrat: Landrat Frank Hämmerle - Vorsitzender Bernhard Volk - stellv. Vorsitzender Margaretha Barth Dr. Hubertus Both Thomas Hepperle Franz Käppeler Prof. Dr. Rainer Luick Anton Rist Georg Ruf Hans Peter Binder Norbert Schültke (beratend)
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 50.000,- €. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz
Beteiligungen des Unternehmens	Keine

2.1.8.2 Beschäftigtenzahl

	2007	2008	2009	2010	2011
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Summe	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Summe	-	-	-	-	-

2.1.8.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	0	0
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	4.291	3.117	1.726	-1.391	-45
Finanzanlagen	50	50	0	-50	-100
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.602	90.152	60.290	-29.862	-33
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	68.735	58.659	79.692	21.033	36
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	98.679	151.978	141.708	-10.270	-7

Passiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	11.133	22.736	37.010	14.274	63
Nicht gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	11.602	14.274	10.634	-3.640	-26
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	22.457	21.516	28.326	6.810	32
Verbindlichkeiten	3.486	43.453	15.739	-27.714	-64
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00	0	0	-
Bilanzsumme	98.679	151.978	141.708	-10.270	-7

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

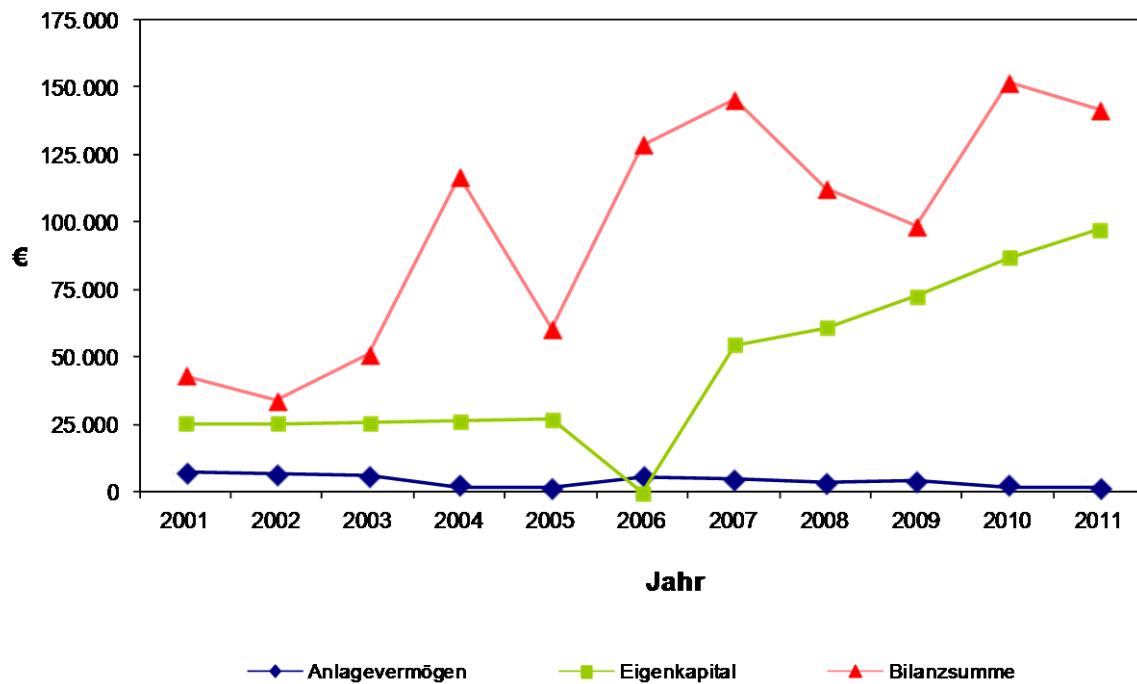
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.8.4 Daten der GuV

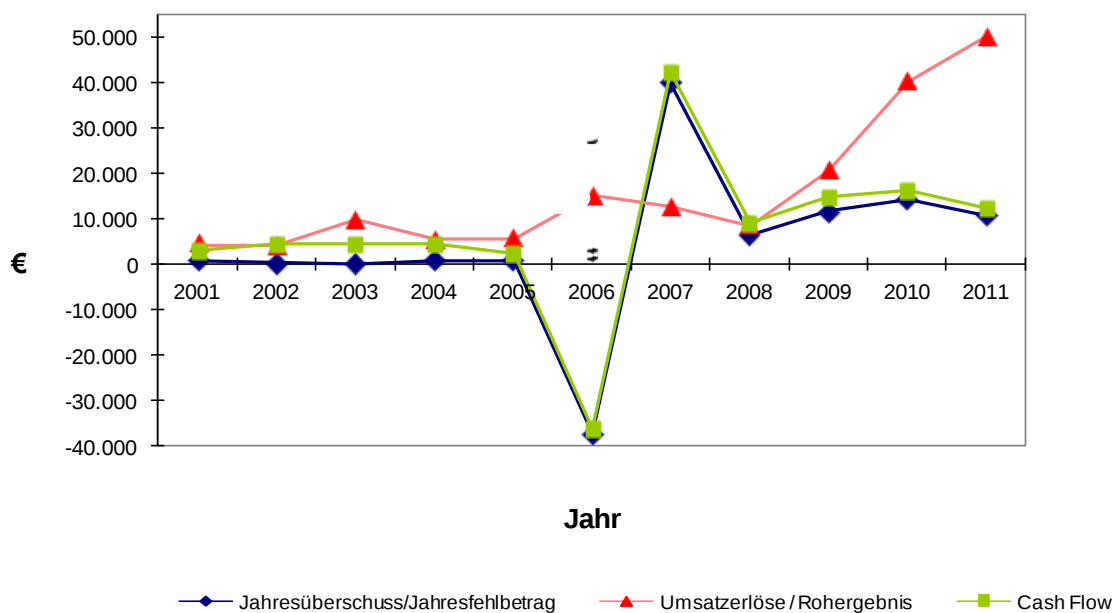
	2009	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	20.577	40.192	50.074	9.882	25
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	257.985	256.547	216.380	-40.167	-16
Materialaufwand	8.033	4.065	2.387	-1.678	-41
Personalaufwand	210.100	216.688	188.477	-28.210	-13
Abschreibungen	2.907	1.845	1.452	-393	-21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	51.301	54.427	59.408	4.981	9
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	382	210	288	78	37
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.588	19.924	15.018	-4.906	-25
Außerordentliche Erträge	9.600	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	9.600	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.586	5.650	4.384	-1.266	-22
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	11.602	14.274	10.634	-3.640	-26

2.1.8.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Modellprojekt Konstanz GmbH in den Jahren 2001 bis 2011



Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der Modellprojekt Konstanz GmbH in den Jahren 2001 bis 2011



2.1.8.6 Kennzahlen

2009	2010	2011	Ab- weichun- g	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	4	2	1	-1	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	96	98	99	1	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	74	57	69	12	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	26	43	31	-12	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	1.675	2.747	5.656	2.909	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	1.675	2.747	5.656	2.909	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	56	36	21	-14	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	16	16	11	-6	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	12	9	8	-2	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	7	14	20	5	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow					Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	€	€	€	€	
	14.510	16.119	12.086	-4.033	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.8.7 Lagebericht

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Modellprojekt Konstanz GmbH zum 31.12.2011)

1. Allgemeines

- *Aufgaben und Personal*

Die Modellprojekt Konstanz GmbH wurde am 20. Dezember 2000 gegründet.

Im Jahr 2011 waren bei der Geschäftsstelle PLENUM Westlicher Bodensee entsprechend dem Stellenplan im Durchschnitt 3,0 Arbeitskräfte für die Abwicklung von Projekten und Aufträgen in den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Natur- und Umweltschutz, Regionale Vermarktung und Umweltbildung angestellt. Für das Management erhielt die Modellprojekt Konstanz GmbH Zuschüsse überwiegend vom Land Baden-Württemberg und den Landkreisen Konstanz und Bodenseekreis.

- *Gesellschafter*

Das Stammkapital beträgt 50.000,- €. Alleiniger Gesellschafter der Modellprojekt GmbH war im Jahr 2011 der Landkreis Konstanz.

- *Beirat, Aufsichtsrat*

Insgesamt fanden drei Aufsichtsratssitzungen und drei Beiratssitzungen im Jahr 2011 statt.

2. Ausblick – Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

Durch die Bewilligung der Förderphase 2007 bis 2011 durch das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft Baden-Württemberg (Unterstützung des Projektmanagements PLENUM Westlicher Bodensee bis einschließlich 2011), die INTERREG IV Förderung für das Projekt „Nahversorgung Bodensee“ bis Ende 2011 war der Schwerpunktbereich der Aufgaben und die damit verbundenen Personal- und Sachkosten der Modellprojekt Konstanz GmbH abgedeckt. Über die Weiterentwicklung und die Etablierung der Regionalentwicklung im Landkreis Konstanz entscheidet der Kreistag am 23.07.2012. Als Entscheidungsgrundlage wurde ein Konzept für den Zeitraum 2012 bis 2014 erarbeitet.

2.1.8.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (04.06.2012) Walter Pilz

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Modellprojekt Konstanz GmbH zum 31.12.2011)

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Modellprojekt Konstanz GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.9 Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH

2.1.9.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigende Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege, der Berufsbildung sowie der Jugend- und Altenhilfe und der Mildtätigkeit durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung (AO). Des Weiteren verwirklicht der Gesundheitsverbund seinen Gesellschaftszweck insbesondere durch das Unterhalten und Betreiben einer Krankenpflegeschule zur Aus- und Fortbildung von Personen auf medizinischen, pflegerischen und geistig-sittlichen Gebieten.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Berthold Restle Aufsichtsrat: Ein Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2011 noch nicht besetzt
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 25.000,- € und wird vom Landkreis Konstanz übernommen. Landkreis Konstanz 52 % Spitalstiftung Konstanz 24 % Fördergesellschaft mbH 24 %
Beteiligungen des Unternehmens	Keine

2.1.9.2 Beschäftigtenzahl

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

2.1.9.3 Daten der Bilanz

Aktiva	31.12.2011	15.12.2011
	€	€
Umlaufvermögen		
Forderungen	2.213	0
Guthaben bei Kreditinstituten	24.987	25.000
Bilanzsumme	27.200	25.000

Passiva	31.12.2011	15.12.2011
	€	€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
Jahresüberschuss	0	0
Rückstellungen	2.200	0
Bilanzsumme	27.200	25.000

2.1.9.4 Daten der GuV für die Zeit vom 15. Dezember bis 31. Dezember 2011

	15. bis 31.12.2011
	Ist
	€
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.213
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.213
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0

2.1.9.5 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss des Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2011)

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 2011

Die Gesellschaft (im Folgenden auch „Landkreis Holding“ genannt) wurde am 15. Dezember 2011 gegründet. Aufgrund des kurzen Zeitraums bis zum 31. Dezember gibt es keine berichtspflichtigen Vorfälle. Finanzielle Leistungsindikatoren können mangels Vorliegen von Geschäftsvorfällen nicht weiter analysiert werden.

Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit bis zum 31. Dezember 2011 noch nicht aufgenommen.

Das Stammkapital ist vollständig einbezahlt. Die Aufwendungen des Rumpfgeschäftsjahres hat der Gesellschafter durch Gewährung von Zuschüssen übernommen.

Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19. Dezember 2011.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Spitalstiftung Konstanz, Konstanz und die Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH (HBH GmbH), Singen sowie der Landkreis Konstanz haben in den vergangenen eineinhalb Jahren ein Konzept ausgearbeitet, nach dem die Aktivitäten des Klinikums Konstanz und die Krankenhäuser der HBH-GmbH in Singen, Radolfzell, Engen und Stühlingen unter einer gemeinsamen Gesellschaft in der Rechtsform der GmbH zusammenzuführen sind.

Als Risiken im Krankenhausbereich sind in erster Linie die Akzeptanz der Leistungsangebote durch die Patienten zu definieren. Zum anderen sind die gesetzlichen Vorgaben bzw. die gesetzgeberischen Entscheidungen nach wie vor unbefriedigend. So wird die Lücke zwischen den Personal- und Sachkostensteigerungen und den nach dem GKV-Finanzierungsgesetz möglichen Erlössteigerungen nach wie vor nicht geschlossen. Langfristig muss davon ausgegangen werden, dass ohne Gegenmaßnahmen die Kosten stärker steigen als die Erlöse. Durch Zusammenwachsen der Häuser in der Gesellschaft sollen Synergie-Effekte gehoben und neue Behandlungsfelder erschlossen werden.

2.1.9.6 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer (09.07.2012) Anita Botzenhardt und Alexander Eckert

(entnommen dem Jahresabschluss des Gesundheitsverbundes Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2011)

Wir haben den Jahresabschluss –bestehend aus Bilanz, gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang– unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH, Singen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

2.2 Unmittelbare Beteiligungen < 25 %

2.2.1 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)

2.2.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)
Gegenstand des Unternehmens	Der 1923 gegründete Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) ist als Spezialversicherer für Kommunen in Baden tätig. Der öffentliche Zweck ist bei der BGV in der Satzung verankert. In der Satzung ist geregelt, dass die Gesellschaft die lokale kommunale Wirtschaft fördert und Maßnahmen zur Schadensverhütung kommunaler Einrichtungen durchführt. Der BGV steht den Kommunen jederzeit zur Seite. Er berät zu Haftungsrisiken, erarbeitet eine individuelle Bewertung und Risikoabschätzung des Versicherungsbedarfs und informiert auf Gemeinderatssitzungen, Versammlungen, Kongressen und Tagungen über die Möglichkeiten des Risk-Managements.
Besetzung der Organe	Vorstand: Heinz Ohnmacht - Vorsitzender Prof. Edgar Bohn - stellv. Vorsitzender Raimund Herrmann - Vorstandsmitglied Verwaltungsrat: Heinz Fenrich - Vorsitzender Werner Happold - stellv. Vorsitzender Wolfgang Dietz Georg Eble Horst Frank Michael Kessler Peter Kirchesch Dr. Peter Kurz Ernst Schilling Edith Schreiner Peter Schneider Jürgen Bäuerle Dorothea Störr-Ritter Jürgen Ehret, bis 31.03.2011 Klaus Jehle, ab 01.04.2011 Karl Brand
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 568.100,00 € Der Landkreis ist in Höhe von 3.900,00 € (= 0,68 %) am BGV beteiligt. Im Jahr 2011 hatte der BGV folgende Anzahl an Mitgliedern: Städte und Gemeinden – 438; Zweckverbände – 197; Gemeindeverwaltungsverbände – 34; Landkreise – 13

2.2.1.2 Fallzahlen

	Anzahl der Versicherungsverträge		
	2010	2011	Veränderung
Unfallversicherung	2.096	2.021	-75
Haftpflichtversicherung	2.695	2.735	40
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.981	18.872	-109
Sonstige Kraftfahrtversicherung	15.058	15.016	-42
Feuer- und Sachversicherung	92.892	93.134	242
Sonstige Versicherungen	1.750	1.803	53
Gesamtes Geschäft	133.472	133.581	109

2.2.1.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital	0	0	0	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Kapitalanlagen	277.785.039	279.460.380	1.675.341	1
Umlaufvermögen				
Forderungen	7.398.308	5.843.405	-1.554.904	-21
Sonstige Vermögensgegenstände	8.564.733	8.338.167	-226.566	-3
Rechnungsabgrenzungsposten	1.112.582	1.071.448	-41.134	-4
Aktive Latente Steuern	3.437.216	3.051.586	-385.630	-11
Bilanzsumme	298.297.878	297.764.985	-532.893	0

Passiva	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	%
Eigenkapital				
Eigenkapital	120.223.611	123.217.861	6.795.604	6
Versicherungstechnische Rückstellungen	145.211.831	148.860.975	-275.935.093	-66
Andere Rückstellungen	17.396.574	17.615.750	-5.705.089	-25
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.253	2.163	-12.113.647	-100
Andere Verbindlichkeiten	15.463.609	8.068.236	-9.669.175	-38
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-2.673	-100
Bilanzsumme	298.297.878	297.764.985	-296.630.073	-50

2.2.1.4 Daten der GuV

	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist		
	€	€	€	%
Versicherungstechnische Rechnung				
Verdiente Beiträge auf eigene Rechnung	32.956.770	33.546.204	589.434	2
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	960.619	953.929	-6.690	-1
Sonstige versicherungstechnische Erträge	450.905	246.080	-204.825	-45
Aufwendungen für Versicherungsfälle	27.360.176	23.035.605	-4.324.571	-16
Veränderungen der übrigen Netto-Rückstellungen	-27.881	41.789	69.670	250
Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen	2.133.000	3.428.000	1.295.000	61
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.273.716	3.237.020	1.963.304	154
Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen	2.000.991	2.338.638	337.647	17
Veränderung der Schwankungsrückstellung	714.914	-1.249.469	-1.964.383	-275
Nichtversicherungstechnische Rechnung				
Erträge aus Kapitalanlagen	7.118.297	6.435.997	-682.300	-10
Aufwendungen für Kapitalanlagen	530.228	467.127	-63.101	-12
Technischer Zinsertrag	960.700	954.006	-6.694	-1
Sonstige Erträge	1.203.642	750.032	-453.610	-38
sonstige Aufwendungen	3.185.807	3.029.451	-156.356	-5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5.932.648	4.234.716	-1.697.932	-29
Außerordentliche Aufwendungen	280.827	97.000	-183.827	-65
Außerordentliches Ergebnis	-280.827	-97.000	183.827	65
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.830.076	1.155.478	-674.598	-37
Sonstige Steuern	1.145	-2.663	-3.808	-333
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.820.600	2.984.900	-835.700	-22

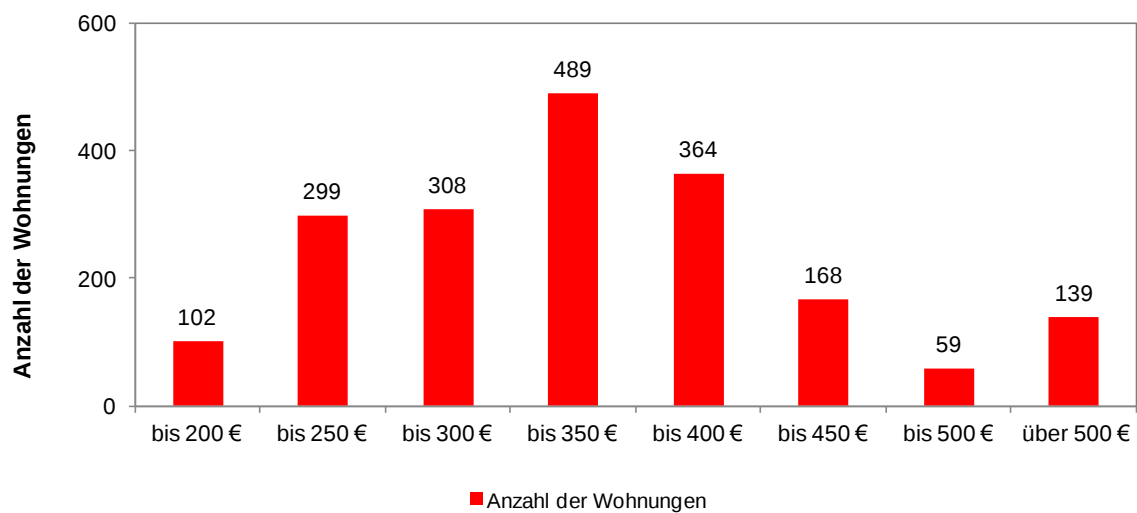
2.2.2 Baugenossenschaft Hegau eG

2.2.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Baugenossenschaft Hegau eG
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig die Wohnversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigentumswohnungen und Eigenheime. Entsprechendes gilt für andere Bauten, soweit dies wohnungswirtschaftlich, städtebaulich und zur Vervollständigung der Infrastruktur erforderlich ist. Sie kann demgemäß Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerberäume sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Genossenschaft kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Axel Nieburg - hauptamtlich Jörg Müller - nebenamtlich Aufsichtsrat: Erich Heiß - Vorsitzender Günter Hörenberg - stellv. Vorsitzender Bertram Greif Martin Schäuble Willi Schirmeister Torsten Kalb
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 4.796.528,96 € Der Landkreis ist in Höhe von 5.280,00 € (= 0,12 %) an der Baugenossenschaft Hegau eG beteiligt. Am 31.12.2011 hatte die Baugenossenschaft 4.402 Mitglieder. Die Baugenossenschaft HEGAU eG ist an der HEGAU Immobilien Service und Management GmbH in Singen zu 100 % beteiligt.

2.2.2.2 Fallzahlen

Anzahl der Wohnungen im Verhältnis des Mietpreises



2.2.2.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	31.406	40.090	8.684	28
Sachanlagen	78.113.087	76.391.841	-1.721.246	-2
Finanzanlagen	52.100	52.100	0	0
Umlaufvermögen				
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	4.774.892	4.484.485	-290.407	-6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.827.766	2.991.701	163.935	6
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	3.556.967	5.040.988	1.484.021	42
Rechnungsabgrenzungsposten	29.344	29.741	397	1
Bilanzsumme	89.385.562	89.030.944	-354.617	0

Passiva	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	%
Geschäftsguthaben	4.409.838	4.796.529	386.691	9
Kapitalrücklage	37.388	39.658	2.270	6
Ergebnisrücklage	11.680.000	13.005.000	1.325.000	11
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	763.031	603.382	-159.649	-21
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.473.869	1.496.850	22.982	2
Einstellung in Ergebnisrücklage	1.473.000	1.325.000	-148.000	-10
Rückstellungen	8.565.591	8.350.206	-215.385	-3
Verbindlichkeiten	63.897.368	62.022.203	-1.875.165	-3
Rechnungsabgrenzungsposten	31.478	42.117	10.639	34
Bilanzsumme	89.385.562	89.030.944	-354.617	0

2.2.2.4 Daten der GuV

	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist		
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	13.560.380	14.695.864	1.135.483	8
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	4.669.721	6.439.371	1.769.650	38
Personalaufwand	1.582.400	1.646.432	64.033	4
Abschreibungen	2.704.224	2.189.661	-514.563	-19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	610.612	686.755	76.143	12
Erträge aus anderen Finanzanlagen	4	4	0	0
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	353.287	344.811	-8.476	-2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.619	100.254	25.635	34
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.525.891	2.321.887	-204.004	-8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.895.442	1.856.826	-38.616	-2
Außerordentliche Aufwendungen	86.600	0	-86.600	-100
Außerordentliches Ergebnis	-86.600	0	86.600	100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	43.532	72.577	29.045	67
Sonstige Steuern	291.442	287.398	-4.043	-1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.473.869	1.496.850	22.982	2

2.2.3 Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH

2.2.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH															
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist es, durch den Betrieb von Krankenhäusern die Bevölkerung ärztlich und pflegerisch zu versorgen. Dabei ist die dezentrale wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger sicherzustellen. Außerdem kann die Gesellschaft Alten- und Pflegeheime betreiben. Die Gesellschaft darf weitere gemeinnützige Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe betreiben. Sie kann dabei u.a. auf folgenden Geschäftsfeldern tätig werden: - Ausbildung (z.B. Krankenpflegeschule) - Fort- und Weiterbildung - Gesundheitsprävention und-erziehung - Rehabilitation Folgende Einrichtungen umfasst die Hegau-Bodensee-Kliniken GmbH - Hegau-Bodensee-Klinikum mit den Krankenhäusern - Krankenhaus Singen - Krankenhaus Radolfzell - Krankenhaus Engen - Krankenhaus Stühlingen - Altenpflegeheim Engen - Altenpension Friedrichsheim															
Besetzung der Organe	<u>Geschäftsführer:</u> Dipl.-Kfm. Peter Fischer <u>Aufsichtsrat:</u> Oliver Ehret (Vorsitzender) Johannes Moser (stellv. Vorsitzender) Dr. Jörg Schmidt (stellv. Vorsitzender) Dr. Inge Kley Veronika Netzhammer Dr. Benedikt Oexle Johannes Kölzer Pia Bellmann, bis 28.02.2011 Dr. Vera Kleinefenn, ab 01.03.2011 Clemens Kehl															
Beteiligungsverhältnisse	Stand 31.12.2011 <table><tr><td>Stadt Singen</td><td>9.440.000 €</td><td>77,89%</td></tr><tr><td>Stadt Engen</td><td>890.000 €</td><td>7,34%</td></tr><tr><td>Spitalfonds Radolfzell</td><td>1.420.000 €</td><td>11,72%</td></tr><tr><td>Landkreis Konstanz</td><td>370.000 €</td><td>3,05%</td></tr><tr><td></td><td><u>12.120.00 €</u></td><td><u>100,00%</u></td></tr></table>	Stadt Singen	9.440.000 €	77,89%	Stadt Engen	890.000 €	7,34%	Spitalfonds Radolfzell	1.420.000 €	11,72%	Landkreis Konstanz	370.000 €	3,05%		<u>12.120.00 €</u>	<u>100,00%</u>
Stadt Singen	9.440.000 €	77,89%														
Stadt Engen	890.000 €	7,34%														
Spitalfonds Radolfzell	1.420.000 €	11,72%														
Landkreis Konstanz	370.000 €	3,05%														
	<u>12.120.00 €</u>	<u>100,00%</u>														

2.2.3.2 Fallzahlen

Hegau-Bodensee-Kliniken GmbH (ab 2011 ohne Bad Säckingen)

Senioren- und Pflegeheim Engen und Seniorenpension Friedrichsheim Gailingen

	Pflegetage		
	2010	2011	Veränderungen
Pflegestufe 0	2.840	2.836	-0,14%
Pflegestufe I	11.745	13.981	19,04%
Pflegestufe II	13.997	11.781	-15,83%
Pflegestufe III	7.014	7.470	6,50%
Pflegestufe IV	0	61	-
Pflegetage Gesamt	35.596	36.129	1,50%

2.2.3.3 Daten der Bilanz

(entnommen dem Jahresabschluss der Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH zum 31.12.2011)

Aktiva	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	108.086	106.589	-1.497	-1
Sachanlagen	88.096.951	88.505.057	408.105	0
Finanzanlagen	3.397.089	3.559.625	162.536	5
Umlaufvermögen				
Vorräte	3.246.746	3.458.007	211.261	7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.744.302	19.459.403	715.101	4
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.795.446	1.593.584	-201.862	-11
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung nach dem KHG	10.135.335	10.243.725	108.390	1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3.954	3.954	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	13.531.211	9.282.862	-4.248.349	-31
Bilanzsumme	139.055.166	136.212.805	-2.842.361	-2

Passiva	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	%
Gezeichnetes Kapital	12.121.800	12.121.800	0	0
Kapitalrücklagen	14.696.144	15.481.117	784.974	5
Gewinnrücklagen	694.521	694.521	0	0
Bilanzverlust,-gewinn	-41.043.676	-37.580.301	3.463.375	8
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	13.531.211	9.282.862	-4.248.349	-31
Investitionskostenzuschuss Stadt Engen	359.901	351.281	-8.620	-2
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	51.584.989	49.287.467	-2.297.522	-4
Rückstellungen	35.363.203	20.962.445	-14.400.757	-41
Verbindlichkeiten	51.239.332	65.193.084	13.953.752	27
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung nach dem KHG	507.742	418.529	-89.213	-18
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
Bilanzsumme	139.055.166	136.212.805	-2.842.361	-2

2.2.3.4 Daten der GuV

	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist		
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	104.590.640	92.167.787	-12.422.853	-12
Erlöse aus Wahlleistungen	4.814.814	4.167.904	-646.909	-13
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.974.141	1.554.920	-419.221	-21
Nutzungsentgelte der Ärzte	4.482.119	4.078.279	-403.840	-9
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-594.074	-32.281	561.793	95
Aktivierte Eigenleistungen	99.823	109.067	9.244	9
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	143.291	62.550	-80.741	-56
Sonstige betriebliche Erträge	15.496.553	9.282.044	-6.214.509	-40
Personalaufwand	78.879.269	68.299.915	-10.579.354	-13
Materialaufwand	26.405.066	22.842.709	-3.562.357	-13
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.910.210	4.336.884	1.426.674	49
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	108.390	108.390	0	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen	5.150.937	4.394.049	-756.888	-15
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichpostens für Darlehensförderung	89.213	89.213	0	0
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	2.724.882	4.354.186	1.629.305	60
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	265.407	65.472	-199.935	-75
Abschreibungen	9.883.727	6.287.368	-3.596.359	-36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.425.728	11.445.033	-4.980.695	-30
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.056	0	-1.056	-100
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	419.362	274.585	-144.777	-35
Abschreibungen auf Finanzanlagen	50.000	0	-50.000	-100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.163.499	2.220.965	57.467	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.888.897	5.077.742	2.188.844	76
Außerordentliche Erträge	9	515	506	5.567
Außerordentliche Aufwendungen	28.745.590	1.522.457	-27.223.133	-95
Sonstige Steuern	137.242	92.424	-44.818	-33
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-25.993.926	3.463.375	29.457.301	113

	Jahresergebnis in TEUR		
	2009	2010	2011
Hegau-Bodensee-Klinikum	-22	-23.505	3.752
Krankenhaus Bad Säckingen	-2.028	-2.124	-
Pflegeheim Engen	20	-382	-209
Altenpension Friedrichsheim	98	17	-80
Gesamt	-1.932	-25.994	3.463

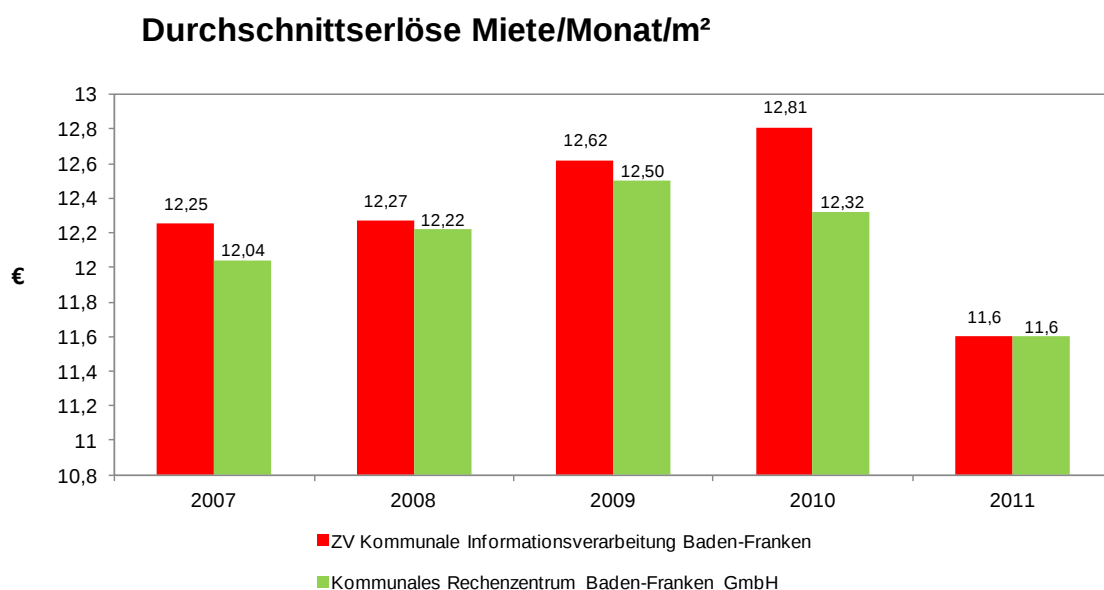
2.2.4 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH

2.2.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstraße 11. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Helmut Schöpflin Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist Landrat Frank Hämmerle
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital: 500.000 € Stadt Freiburg i.Br. 140.000 € = 28,00% Ortenaukreis 60.000 € = 12,00% Landkreis Konstanz 60.000 € = 12,00% Landkreis Lörrach 60.000 € = 12,00% Landkreis Emmendingen 60.000 € = 12,00% Landkreis Waldshut 60.000 € = 12,00% Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald 60.000 € = 12,00%

2.2.4.2 Fallzahlen

Entwicklung der Erlöse für die Monatsmiete pro m²



2.2.4.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	4.644.000	4.532.902	4.426.551	-106.351	-2
Finanzanlagen	0	260	260	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.000	14.183	12.818	-1.364	-10
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	199.000	114.140	127.316	13.176	12
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1.939	1.939	-
Bilanzsumme	4.887.000	4.661.485	4.568.885	-92.600	-2
Passiva	2009	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000	500.000	0	0
Kapitalrücklage	1.070.000	1.070.452	1.665.452	595.000	56
Gewinnrücklagen	370.000	500.000	0	-500.000	-100
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8.000	8.333	4.549	-3.784	-45
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	130.000	91.216	156.266	65.050	71
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	453.000	460.595	486.974	26.379	6
Verbindlichkeiten	2.356.000	2.030.889	1.755.644	-275.245	-14
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	4.887.000	4.661.485	4.568.885	-92.600	-2
Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.2.4.4 Daten der GuV

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2011 673.491 EUR und bewegen sich somit rund 60.000 EUR unterhalb des Vorjahresniveau (730.802 EUR). Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 156.266 EUR (Vorjahr: 91.216 EUR) aus. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Wegfall der außerordentlichen Aufwendungen wegen Zuführung zur Pensionsrückstellung im Vorjahr zurückzuführen. Die Vermietung erfolgt zu einer Kostenmiete mit einem angemessenen Gewinnzuschlag. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2011 jederzeit gesichert.

	2009	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	729.000	730.802	673.491	-57.311	-8
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	11.953	5.092	-6.861	-57
Materialaufwand	259.000	226.194	219.080	-7.114	-3
Personalaufwand	27.000	16.497	7.040	-9.457	-57
Abschreibungen	110.000	109.149	106.351	-2.798	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.000	37.769	37.825	57	0
Erträge aus Beteiligungen	0	13	13	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.000	2.286	2.220	-66	-3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	115.000	112.009	91.953	-20.056	-18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	183.000	243.436	218.566	-24.869	-10
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	80.961	0	-80.961	-100
Außerordentliches Ergebnis	0	80.961	0	-80.961	-100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	53.000	71.259	62.300	-8.958	-13
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	130.000	91.216	156.266	65.050	71

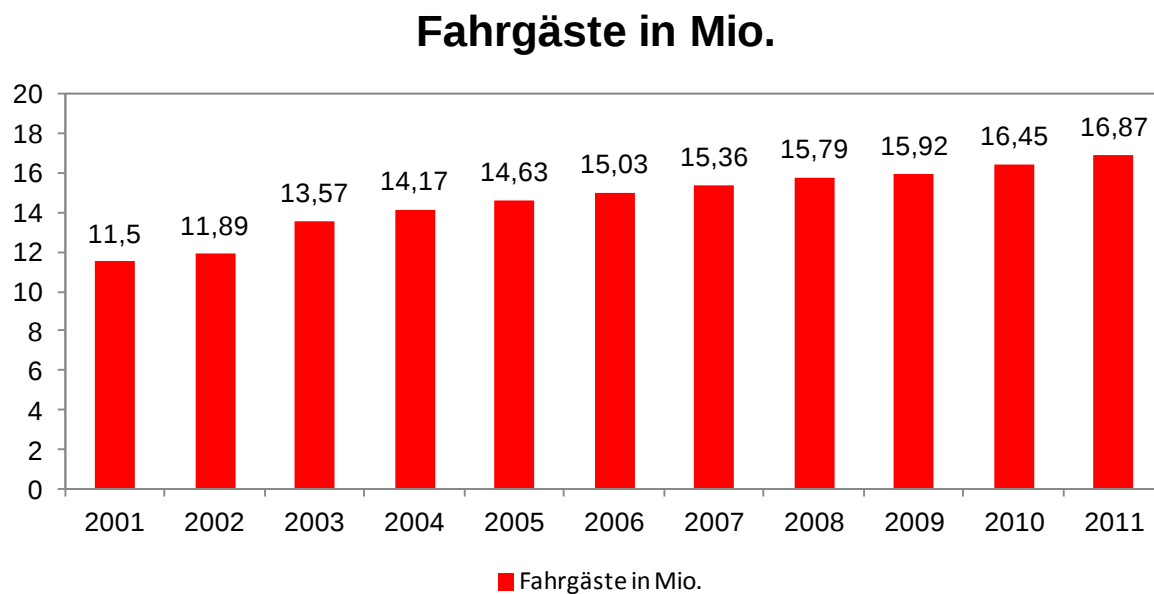
2.2.5 Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB)

2.2.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB)																		
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft hat den Zweck, zwischen den Gesellschaftern ein einheitliches Tarifsysteem zu schaffen und weiterzuentwickeln, die Abstimmung und Weiterentwicklung des betrieblichen Leistungsangebotes sicherzustellen und gegenüber den Gebietskörperschaften deren Finanzierung zu erwirken. Ihr Verkehrsgebiet umfasst das Gebiet des Landkreises Konstanz. Erweiterungen des Verkehrsgebietes sind möglich. Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern interessen- und wettbewerbsneutral. Sie fasst keine Beschlüsse und trifft keine Maßnahmen, die zu einem wirtschaftlichen Nachteil einzelner oder aller Unternehmer dieser Gesellschaft führen, es sei denn, der Nachteil wird ausgeglichen und der betroffene Gesellschafter ist mit dem Ausgleich einverstanden. Die derzeitigen Konzessionsrechte der Gesellschafter bleiben unangetastet. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann.																		
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Andreas Rüster Ralf Bendl Der Landkreis Konstanz hält seine Beteiligung über das EVU „seehäse“ (Eigenbetrieb, rechtlich unselbstständig).																		
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 30.000,- € <table> <tr> <td>Stadtwerke Konstanz GmbH</td> <td>6.780,- € = 22,6 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Radolfzell GmbH</td> <td>3.000,- € = 10,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Singen (Stadtwerke)</td> <td>5.220,- € = 17,4 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz EVU Seehäse</td> <td>600,- € = 2,0 %</td> </tr> <tr> <td>SüdbadenBus GmbH (SBG)</td> <td>6.300,- € = 21,0 %</td> </tr> <tr> <td>SBB GmbH</td> <td>3.600,- € = 12,0 %</td> </tr> <tr> <td>DB Regio AG Regionalv. Südbaden</td> <td>3.300,- € = 11,0 %</td> </tr> <tr> <td>Busbetrieb Jörg Schmidbauer</td> <td>600,- € = 2,0 %</td> </tr> <tr> <td>DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee</td> <td>600,- € = 2,0 %</td> </tr> </table>	Stadtwerke Konstanz GmbH	6.780,- € = 22,6 %	Stadtwerke Radolfzell GmbH	3.000,- € = 10,0 %	Stadt Singen (Stadtwerke)	5.220,- € = 17,4 %	Landkreis Konstanz EVU Seehäse	600,- € = 2,0 %	SüdbadenBus GmbH (SBG)	6.300,- € = 21,0 %	SBB GmbH	3.600,- € = 12,0 %	DB Regio AG Regionalv. Südbaden	3.300,- € = 11,0 %	Busbetrieb Jörg Schmidbauer	600,- € = 2,0 %	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee	600,- € = 2,0 %
Stadtwerke Konstanz GmbH	6.780,- € = 22,6 %																		
Stadtwerke Radolfzell GmbH	3.000,- € = 10,0 %																		
Stadt Singen (Stadtwerke)	5.220,- € = 17,4 %																		
Landkreis Konstanz EVU Seehäse	600,- € = 2,0 %																		
SüdbadenBus GmbH (SBG)	6.300,- € = 21,0 %																		
SBB GmbH	3.600,- € = 12,0 %																		
DB Regio AG Regionalv. Südbaden	3.300,- € = 11,0 %																		
Busbetrieb Jörg Schmidbauer	600,- € = 2,0 %																		
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee	600,- € = 2,0 %																		

2.2.5.2 Fallzahlen

Entwicklung der Fahrgäste in den Jahren 2001 bis 2011



2.2.5.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.408	8.860	6.452	268
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	-
Sachanlagen	8.048	25.263	17.215	214
Finanzanlagen	0	0	0	-
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	282.447	205.086	-77.361	-27
Wertpapiere	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	655.700	781.480	125.780	19
Rechnungsabgrenzungsposten	2.471	41	-2.430	-98
Bilanzsumme	951.074	1.020.730	69.656	7

Passiva	2010	2011	Abweichungen	
	€	€	€	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	-
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	-
Rückstellungen	13.573	14.349	776	6
Verbindlichkeiten	903.555	974.548	70.993	8
Rechnungsabgrenzungsposten	3.947	1.833	-2.114	-54
Bilanzsumme	951.074	1.020.730	69.656	7

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen	0		0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0		0	-

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.2.5.4 Daten der GuV

	2010	2011	Abweichungen	
	Ist	Ist		
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	0	0	0	-
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	475.789	448.589	-27.201	-6
Materialaufwand	0	0	0	-
Personalaufwand	53.029	130.210	77.181	146
Abschreibungen	5.041	8.802	3.760	75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	422.561	314.849	-107.712	-25
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.023	5.389	366	7
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	181	118	-63	-35
Außerordentliche Erträge	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	181	118	-63	-35
Sonstige Steuern	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	-

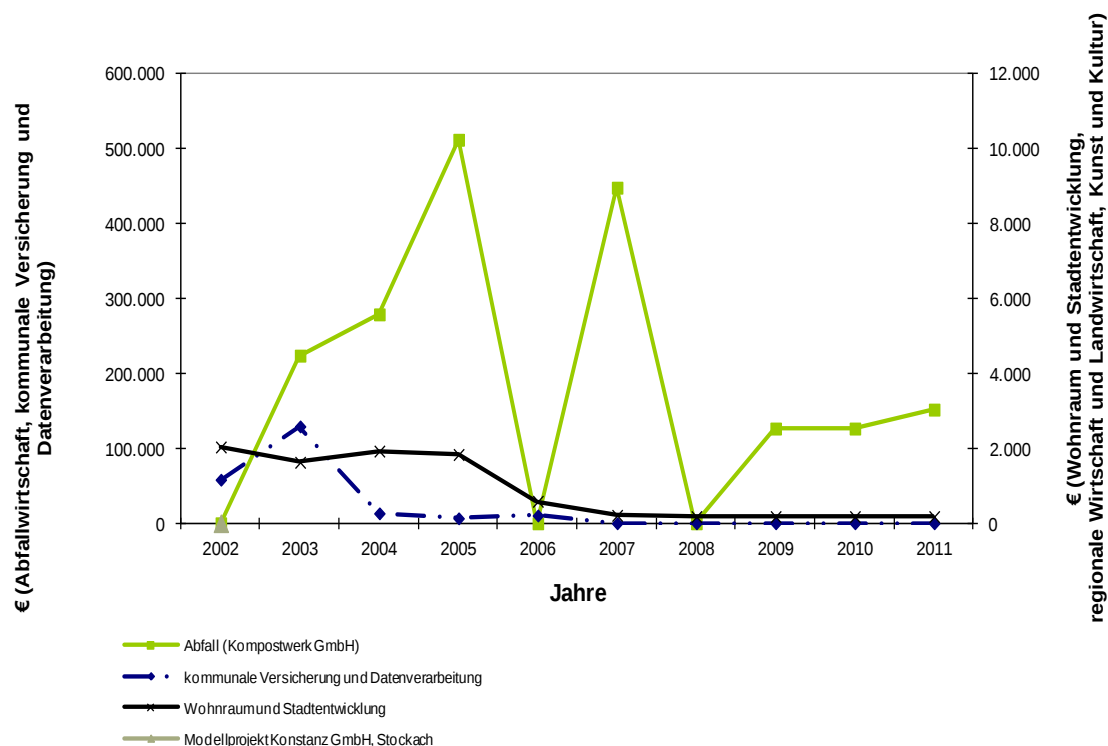
3 Anlage

3.1 Erträge aus Beteiligungen in den Haushaltsjahren 2001 bis 2011

Im Haushaltsjahr 2011 ergaben sich die nachstehend aufgeführten Erträge aus den Beteiligungen des Landkreises Konstanz:

Beteiligungen	Einnahmen im Haushaltsjahr										
	2001 €	2002 €	2003 €	2004 €	2005 €	2006 €	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €
Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen	0	0	223.441	278.433	511.089	0	447.250	0	126.263	126.263	151.515
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	173.019	58.091	129.128	13.261	6.628	10.415	0	0	0	0	0
Badischer Gemeinde-versicherungsverband, Karlsruhe	205	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Modellprojekt Konstanz GmbH, Stockach	0	2.996	0	0	1.981	0	1.229	0	2.415	6.726	5.830
Baugenossenschaft Hegau, Singen (33 Geschäftsanteile)	280	206	210	212	212	187	212	178	178	178	178
Familienheim Bodensee, Radolfzell (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	2.402	1.327	948	1.390	1.263	120	0	0	0	0	0
Baugenossenschaft Stockach (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	42	42	0	136	46	46	0	0	0	0	0
Landsiedlung Baden-Württ. GmbH, Stuttgart (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	1.534	460	468	187	312	234	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	177.482	63.122	354.195	293.619	521.531	11.002	448.691	178	128.856	133.167	157.523

Erträge aus Beteiligungen 2002 bis 2011



3.2 Stiftungen, Zweckverbände bzw. Körperschaften ö. Rechts sowie Mitgliedschaften von wesentlicher finanzieller Bedeutung

3.2.1 Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg

3.2.1.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS)
Gegenstand des Unternehmens	Der KVJS nimmt bundesrechtlich zwingende überörtliche Aufgaben der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge wahr, ist zuständig für die Beratung und Unterstützung der örtlichen Träger, betreibt einen medizinisch-pädagogischen Fachdienst und ist darüber hinaus Träger von Fortbildungsstätten.
Besetzung der Organe	Verbandsversammlung: Mitglieder sind die 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg. Sie entsenden 88 Delegierte. Ein Landkreis wird durch den Landrat, ein Stadtkreis durch den oder die Oberbürgermeister/in vertreten. Jeder Kreis entsendet zusätzlich je einen weiteren Vertreter. Vorsitzender: Landrat Karl Röckinger Stellv. Vorsitzender Erster Bürgermeister Ulm Gunter Czisch

3.2.1.2 Beteiligungen

KVJS-Tagungszentrum Gültstein GmbH

Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS)

3.2.1.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2011 ist am 05.12.2012 ausgefertigt worden.

3.2.1.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt Enzkreis

3.2.1.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2006 T €	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €	2011 T €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	90.839	95.738	90.727	97.287	98.868.494	112.221.163
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	17.847	8.664	21.692	10.507	7.934.777	17.492.901
Summe	108.686	104.402	112.420	107.794	106.803.271	129.714.064
Fehlbetrag/Überschuss	7.815	2.753	1.006	612	955	1.319
Stellen lt. Stellenplan	432,75	423,50	411,75	404,00	414,00	404,75

3.2.2 Kunststiftung Landkreis Konstanz

3.2.2.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kunststiftung Landkreis Konstanz
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst im Landkreis Konstanz. Der Stiftungszweck soll insbesondere verdeutlicht werden durch den Ankauf von Kunstwerken von Künstler/-innen aus der Region, durch den Auf- und Ausbau einer Sammlung mit Kunstwerken, durch Ausstellungen, Publikationen oder auf sonstige Weise. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Wolfgang Kramer Vorstand: Frank Hämmerle – Vorsitzender Wilderich Graf von und zu Bodman – stellv. Vorsitzender Wolfgang Müller-Fehrenbach Kuratorium Manfred Sailer – Vorsitzender Prof. Dr. Rainer Wirtz – stellv. Vorsitzender

3.2.2.2 Beteiligungen

Keine.

3.2.2.3 Jahresrechnung

Für die Jahresrechnung 2011 wurde der Bestätigungsvermerk am 18.06.2012 erteilt.

3.2.2.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt

3.2.2.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €	2011 T €
Einnahmen	7	20	27	45	12
Ausgaben	11	20	10	61	8
Fehlbetrag/Überschuss	-4	0	17	-16	4
Stellen lt. Stellenplan	*)	*)	*)	*)	*)

*) Geschäftsführung erfolgt ehrenamtlich.

3.2.3 Regionalverband Hochrhein-Bodensee

3.2.3.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Regionalverband Hochrhein-Bodensee Körperschaft des öffentlichen Rechts in Waldshut-Tiengen
Gegenstand des Unternehmens	Träger der Regionalplanung; Mitwirkung nach Maßgabe des Landesplanungsgesetzes bei der Landesplanung, insb.: • Aufstellung des Regionalplanes • Beratung Träger der Bauleitplanung • Beteiligung an Fachplänen und fachlichen Entwicklungsplänen des Bundes und des Landes • Beteiligung als Träger öffentlicher Belange an Bauleitplan., Planfeststellungs-, Raumordnungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen • Mitarbeit in grenzüberschreitenden Kommissionen und Arbeitsgruppen
Besetzung der Organe	Vorsitzender: Landrat Tilman Bollacher Verbandsversammlung: 58 durch die Kreistage gewählte Mitglieder der Verbandsversammlung; aus: Landkreisen Konstanz (24), Lörrach (19), Waldshut (15)

3.2.3.2 Beteiligungen

Keine

3.2.3.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2011 wurde in der Verbandsversammlung am 04.12.2012 festgestellt.

3.2.3.4 Prüfungsbehörde

Regierungspräsidium Freiburg bzw. Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg

3.2.3.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €	2011 T €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	985	906	925	953	1075
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	70	24	48	115	85
Summe	1.055	930	973	1.069	1.160
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0
Stellen lt. Stellenplan	8,00	8,00	8,00	9,00	9,00

3.2.4 Zweckverband Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden

3.2.4.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden
Gegenstand des Unternehmens	Aufgabe des Zweckverbandes ist die gemeinsame Schaffung und Unterhaltung einer Isolier- und Quarantänestation für den Seuchenfall. In der seuchenfreien Zeit soll die Anlage einem geeigneten Träger entgeltlich zur Nutzung überlassen werden; die kurzfristige Bereitstellung im Seuchenfall muss gewährleistet sein.
Besetzung der Organe	Vorsitzender: Landrat Hanno Hurth – Vorsitzender Bürgermeister Ulrich von Kirchbach – Stv. Vorsitzender Verwaltungsrat: Oberbürgermeister Heinz Fenrich Landrat Frank Scherer Landrat Jürgen Bäuerle Landrat Walter Schneider
Mitglieder	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Rastatt, Karlsruhe, Enzkreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Konstanz, Lörrach, Waldshut, Ortenaukreis, Rhein-Neckar-Kreis, Schwarzwald-Baar-Kreis, Stadtkreise Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim.

3.2.4.2 Beteiligungen

Keine

3.2.4.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2011 wurde am 19.05.2012 festgestellt.

3.2.4.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt

3.2.4.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	140.397	134.696	138.662	127.585	147.029
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	58.883	538	11.784	5.170	5.124
Summe	199.280	135.234	150.446	132.755	152.153
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0
Stellen lt. Stellenplan	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

3.2.5 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

3.2.5.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV kivbf in Karlsruhe (ab 01.01.2003)
Gegenstand des Unternehmens	Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenvereinbarung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, Die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: William Schmitt Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach, Stadt Heilbronn Verwaltungsrat: (für Region Südlicher Oberrhein / Hochrhein aus Landkreis Konstanz) Landrat F. Hämmerle Ltd. KRVD Berthold Restle Verbandsversammlung: (für Region Südlicher Oberrhein / Hochrhein aus dem Landkreis Konstanz) Landrat F. Hämmerle Heinz Brennenstuhl Bernd Eisenhart Bernhard Keßler Hans-Peter Lehmann Harald Nops Dr. Horst Eickmeyer Dr. Michael Klinger Matthias Weckbach Roland Buntén Walafried Schrott Klaus Engelmann MdL Siegfried Lehmann Karl Kuppel
Mitglieder	Landkreise, Stadtkreise, Städte, Gemeinden und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts aus der • Region Südlicher Oberrhein/Hochrhein • Region Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald • Region Franken/Unterer Neckar

3.2.5.2 Beteiligungen

Der Zweckverband KIVBF ist alleiniger Gesellschafter der KRBF GmbH. Die KRBF besitzt zum Bilanzstichtag folgende Beteiligungen:

DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft mbH

Badischer Gemeinde-Versicherungsverband

3.2.5.3 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2011 liegt der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 14.06.2012 vor.

3.2.5.4 Prüfungsbehörde

Eversheim Stuible Treuberater GmbH

3.2.5.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €	2011 T €
GuV, Erlöse	67.051.011	68.116.496	72.981.861	74.909.812	79.565.892
GuV, Aufwand	67.051.011	68.116.496	72.981.861	74.909.812	79.565.892
Eigenkapital und Rückstellungen	25.898.581	27.120.457	28.586.616	36.513.143	40.014.331
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung	12.812.017	10.880.669	10.787.698	3.532.787	4.972.082
Anlage-, Umlaufvermögen, Rechn.abgr.	38.710.598	38.001.127	39.374.314	40.045.930	44.986.412
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0
Stellen lt. Stellenplan	544,25	563,00	585,75	603,00	618,00

3.2.6 Zweckverband Protec Orsingen

3.2.6.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV Protec Orsingen in Orsingen
Gegenstand des Unternehmens	Satzungsmäßige Aufgabe des Zweckverbandes ist der Betrieb der Tierkörperbeseitigungsanstalt in Orsingen sowie von zugeordneten Kleintiersammelstellen und Umsetzstationen.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Ludwig Egenhofer Vorsitzender: Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzender Landrat Wölflle – stellv. Vorsitzender
Mitglieder	Landkreise Bodenseekreis, Breisgau- Hochschwarzwald, Emmendingen, Konstanz, Lörrach, Rottweil, Ortenaukreis, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Tuttlingen, Waldshut und Stadtkreis Freiburg i. Br.

3.2.6.2 Beteiligungen

Keine

3.2.6.3 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2011 liegt der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 21.11.2012 vor.

3.2.6.4 Prüfungsbehörde

WIBERA Wirtschaftsberatung AG

3.2.6.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €	2011 T €
GuV, Erlöse	5.121	5.191	4.559	5.311	5.327
GuV, Aufwand	4.723	5.225	5.814	5.506	6.017
Eigenkapital und Rückstellungen	5.219	5.071	3.712	3.415	2.595
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung	4.179	6.714	11.176	13.320	14.485
Anlage-, Umlaufvermögen, Rechn.abgr.	9.398	11.785	14.888	16.735	17.080
Fehlbetrag/Überschuss	398	-34	-1.255	-196	-703
Stellen (Jahresdurchschnitt)	37,00	35,00	34,00	34,00	27,00

3.2.7 Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee

3.2.7.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee
Gegenstand des Unternehmens	Die Stiftung „Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee“ dient der Förderung des umweltverträglichen Obstanbaus und des Streuobstbestandes in der Bodenseeregion und damit auch dem Erhalt der dort gewachsenen Kulturlandschaft. Das Kompetenzzentrum übernimmt dabei Aufgaben an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Hierzu zählt einerseits die an den Standort gebundene grundlagenorientierte Forschung. Andererseits soll durch anwendungsorientierte Forschung, Untersuchungen und Beratung, aber auch durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Obstbauregionen die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die obstbauliche Praxis gefördert werden.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Dr. Manfred Büchele Vorstand: Ein Vertreter des Ministeriums Ländlicher Raum Ein Vertreter der Universität Hohenheim Ein Vertreter des Bodenseekreises Ein Vertreter des Landkreises Ravensburg Ein Vertreter des Landkreises Konstanz Ein Vertreter der Württembergischen Obst- und Gemüse Genossenschaft Ein Vertreter der Markgemeinschaft Bodenseeobst Ein Vertreter des Landesverbandes Erwerbsobstschau Ein Vertreter der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg

3.2.7.2 Beteiligungen

Keine.

3.2.7.3 Jahresrechnung

Für die Jahresrechnung 2011 wurde der Bestätigungsvermerk am 13.06.2012 erteilt.

3.2.7.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt (Prüfungsamt Landkreis Ravensburg)

3.2.7.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €	2011 T €
Einnahmen	1.534	1.514	2.127	2.497	3.277
Ausgaben	1.468	1.541	1.931	2.516	3.296
Fehlbetrag/Überschuss	66	-27	196	-19	-19

3.2.8 Regionale Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.

3.2.8.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Regionale Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.
Gegenstand des Unternehmens	Die VHS Konstanz-Singen e.V. bietet im gesamten Landkreis Konstanz - mit Ausnahme von Radolfzell - Kurse und Veranstaltungen an. Diese beinhalten maßgeschneiderte Schulungskonzepte für Firmen, Betriebe und Verwaltungen. Die Veranstaltungen und Kurse dienen insbesondere zur Integration sowie zur Implementierung neuer Bildungspläne im Erziehungsbereich.
Besetzung der Organe	Vorstand: Bis 18.04.2011: Landrat Frank Hämmerle, Vorstandsvorsitzender Bürgermeister Rainer Stolz, stellvertretender Vorsitzender Oberbürgermeister Horst Frank Oberbürgermeister Oliver Ehret Ab 18.04.2011: Nikola Ferling, Vorstandsvorsitzende Dr. Dorothee Jacobs-Krahen, stellvertretende Vorsitzende Vereinsmitglieder: Stadt Konstanz Stadt Singen Stadt Stockach Landkreis Konstanz

3.2.8.2 Jahresabschluss

Für den Jahresabschluss 2011 wurde der Bestätigungsvermerk am 11.12.2012 erteilt.

3.2.8.3 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2010 T €	2011 T €
Erträge	3.153	3.218
Aufwendungen	3.435	3.220
Fehlbetrag/Überschuss	-283	-2
Stellen lt. Stellenplan	47,75	53,25

3.2.8.4 Entwicklung der Anmeldungen, Unterrichtseinheiten und Veranstaltungen

	2010	2011
Anmeldungen	37.836	35.451
Unterrichtseinheiten	61.827	57.073
Veranstaltungen	3.895	3.482